TELEKOMMUNIKATION
SICHERHEITSTECHNIK
GEBÄUDEMANAGEMENT
DATENTECHNIK

TAS-LiNK II

Montageanleitung

VdS		
	ISDN	**G 105805**
	PSTN	**G 107805**
	TL 900 SB	**G 108060**
VSÖ		
	ISDN	**W 081006/25 E** **VSÖ Klasse WS**
	PSTN	**W 081006/26 E** **VSÖ Klasse WS**
CE-Konformität		
	TLA	**0786-CPD-20696**
	TLI	**0786-CPD-20695**

© by TAS, Telefonbau Arthur Schwabe, 2005-2011
Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck, auch teilweise,
nur nach schriftlicher Genehmigung durch TAS
Ausgabe 3.7

CE

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung Seite 3
  - Instandhaltung Seite 3
- Kurzbeschreibung Seite 5
  - TAS-Link II Typen
  - wesentliche Voraussetzungen
- Verpackungsinhalt Seite 7
- Montage Seite 8
- Abschirmung/Erdung Seite 9
- ISDN Anschluss
  - ISDN-BUS Seite 10
  - ISDN-TK-Anlage Seite 11
- Analog Anschluss Seite 13
  - DSL Anschluss Seite 14
  - Hilfe zu Problemen bei der Inbetriebnahme TLA1 Seite 15
- Übersicht Baugruppe TLI2 Seite 17
- Leuchtdioden TLI2 Seite 19
- Übersicht Baugruppe TLA1 Seite 20
- Leuchtdioden TLA1 Seite 21
- Leuchtdiode extern Seite 22
- TAT2 Seite 23
- Eingangsschleifen 1 - 8 Seite 24
- Ausgänge Seite 25
  - Summenstörausgang
  - Negativquittung
  - Positivquittung
  - Fernwirkausgang 1 und 2
- Schnittstellen Seite 26
  - Config./Service
  - ISDN
  - S1
  - Netzausfall
  - Stromversorgung
- GSM/GPRS Modul Seite 29
  - Kurzbeschreibung
  - Anschluss
  - GSM Modul
- Erweiterungen
  - EET2 Seite 32
  - EMC1 Seite 33
  - EMI1 Seite 36
  - EML1 Seite 37
  - EMS Seite 38
  - XAX2 Seite 39
  - XKE3(-EM) Seite 40
  - XVT3 Seite 43
  - YPW1 Seite 44
- Übersicht Erweiterungen Seite 45
- Netzgeräte Seite 47
- Systemvoraussetzungen Seite 52
- ABI-Inbetriebnahme Seite 53
- Technische Daten Seite 54
- Index Seite 58
- Notizen Seite 59

Einleitung

Der Name

TAS-Link II automatisches Wähl- und Übertragungsgerät (AWUG) steht als Bindeglied zwischen den Gefahrenmeldeanlagen (GMA) und den Alarmempfangszentralen (AEZ). In der nachfolgenden Dokumentation wird auch der Ausdruck ÜG bzw. Übertragungsgerät angewendet.

Einleitung

Viele bestehende Alarmanlagen verfügen nur über eine örtliche Alarmierung, d.h. im Bereich des zu schützenden Objektes alarmiert beispielsweise eine Sirene, die den oder die Täter zur Flucht veranlassen soll. Eine der Situation angepasste, intelligente, stille Alarmierung, die gezielte Aktionen auslöst oder vordefinierte Personen alarmiert, ist ohne den Einsatz von Übertragungsgeräten meist nicht möglich. Diese Systeme bieten einen guten Schutz, sind aber ggf. durch gezielte Sabotagemaßnahmen außer Betrieb zu setzen. Ein redundanter Übertragungsweg, der in der Lage ist, die Sabotage einer Übertragungsstrecke zur Leitstelle zu melden, kann zusätzlich auch in diesen besonderen Fällen sicher arbeiten.

Daneben gibt es viele Anwendungsgebiete, bei denen eine Meldung von Betriebszuständen angebracht wäre. Kühlanlagen und klimatisierte Räume, die nur eine geringe Abweichung vom Sollwert erlauben und durch den Einsatz von Sensoren leicht zu überwachen sind, können durch Übertragungssysteme geschützt werden. Darüber hinaus könnten bestehende Alarmsysteme mit der entsprechenden Anbindung als Fernwirksysteme benutzt werden. Schutzmechanismen von gefährdeten Objekten könnten im Bedarfsfall jederzeit von irgendeinem Anschluss ausgelöst werden, d.h. der Auslöser muss nicht mehr persönlich vor Ort sein.

TAS-Link II

TAS-Link II bildet die Schnittstelle zwischen bestehenden Gefahrenmeldeanlagen und dem Übertragungsweg. Als Übertragungsweg kann das ISDN-Festnetz, Analog-Festnetz, Datenfunknetze, Ethernet mit TCP/IP eingesetzt werden. Zwei der möglichen Wege können in einem Gerät aktiviert werden. TAS-Link II baut die Verbindung zu den Hilfe leistenden Stellen (Leitstelle) auf und überträgt Meldungen auf dem Primär- oder Ersatzweg. Beim TAS-Link II kann jeweils der Weg als Primärweg genutzt werden, welcher dies am kostengünstigsten ermöglicht. Störungen und gezielte Sabotage eines Übertragungsweges werden erkannt und über den Ersatzweg zur Leitstelle gemeldet. Wichtig ist dabei, dass die Übertragung über beide Meldewege gleichartig ist, um nicht verschiedene Leitstellen zu benötigen. Das System bietet je nach Ausbau 8-255 Meldelinien, um bestehende Alarmierungseinrichtungen anzubinden und optimal auszunutzen. Individuelle Alarmierungen sowie spezielle Fernwirkleistungen sind mit TAS-Link II realisierbar.

Instandhaltung

Die Instandhaltung muss entsprechend der Richtlinie VDE 0833 erfolgen.

Einleitung

Hinweis

Die vorliegende Dokumentation beschreibt alle Anwendungen und Möglichkeiten, die mit Produkten aus der TAS-Link II Serie realisierbar sind. Es können Anwendungen und Möglichkeiten beschrieben sein, die je nach Ausbaustufe und Version Ihres Systems nicht freigegeben bzw. implementiert sind. Wollen Sie dennoch darüber verfügen, wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Servicestelle.

Die Abbildungen und Texte in dieser Montageanleitung wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können eventuell auftretende Abweichungen bzw. Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Änderungen der Dokumentation bleiben jederzeit und ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.

Weiterführende Informationen zum Systemkonfigurator und zu Funktionen des Übertragungsgerätes finden Sie im Handbuch auf der mitgelieferten CD und im Installationspfad im Verzeichnis Dokumentation.

TAS-Link II in Verbindung mit Brandmeldeanlagen

Beim Einsatz des TAS-Link II in Verbindung mit Brandmeldeanlagen nach EN 54 ist folgendes zu beachten:
Falls das TAS-Link II in einem von der BMZ abgetrennten Gehäuse untergebracht ist, muss die Verbindung zwischen TAS-Link II und BMZ zusätzlich von der BMZ überwacht werden um eine Leitungsunterbrechung oder einen Kurzschluss gemäß EN 54-21 an der BMZ anzuzeigen. Dies wird im Allgemeinen zusätzlich zur Überwachung durch das ÜG durch einen überwachten Kontakt der BMZ realisiert.

ESD Hinweis

! Achtung ladungsgefährdete Bauelemente !

Ladungsgefährdete Bauelemente sind durch Schutzstrukturen an den Ein- und Ausgängen gegen Zerstörung durch elektrostatische Aufladung geschützt. In ungünstigen Fällen können jedoch Kunststoffböden, nicht leitende Arbeitsplatten oder kunststoffhaltige Kleidung zu so hohen Aufladungen führen, dass „ladungsgefährdete Bauelemente“ trotz der erwähnten Schutznetzwerke beschädigt oder zerstört werden können. Bei Beschädigung eines Bauelementes sinkt die Zuverlässigkeit drastisch, wobei sich der Defekt erst nach längerer Zeit auswirken kann.
Um die sichere Ableitung der elektrostatischen Ladung zu gewährleisten, sind folgende Punkte zu beachten:

- Vor allen Arbeiten ist mittels eines Handgelenkbandes eine Erdverbindung herzustellen.
- Baugruppen nur in geeigneten Schutzbeuteln transportieren.
- Baugruppen immer auf einer geerdeten, ableitfähigen Unterlage ablegen.

Bei der Montage sind folgende Punkte zusätzlich zu beachten:

- Vor Montage der Anlage die Erdleitung verlegen und mit Erdpotential verbinden.
- Nach dem Auspacken der Anlage sofort an die Erdleitung anschließen

Achtung: Bis zum Anschluss der Erdleitung besteht die Gefahr der elektrostatischen Entladung, auch wenn das Handgelenkband angelegt wurde.
Daher sollten nach Möglichkeit Baugruppen und Verdrahtung nicht berührt werden. Bei der Demontage der Anlage darf die Erdleitung erst nach Abschluss aller Arbeiten aufgetrennt werden.

Kurzbeschreibung der Geräteserie TAS-Link II ISDN

- Das TAS-Link II ist am S_0-Anschluss vor eine TK-Anlage (Anlagenanschluss / PTP) oder einem Mehrgerätebus (PMP) einschleifbar. Das ISDN Protokoll für PTP oder PMP ist einstellbar.
- Als Übertragungswege stehen je nach Typ zur Verfügung:
  - ISDN Netz und zusätzlich je nach Typ
    - die Funknetze GSM
    - TCP/IP
- Als Übertragungsprotokolle stehen je nach Typ zur Verfügung:
  - Telim/Telenot
  - VdS 2465
- Als Übertragungsarten stehen Alarm-, SMS- und Voice-Meldungen je nach Übertragungsweg zur Verfügung.

TAS-Link II Typ	VdS Klasse	Netz 1	Übertragungs-protokoll	Netz 2	Übertragungs-protokoll
ISDN	B, C	ISDN B-Kanal	Telim, VdS 2465	ISDN D-Kanal	VdS 2465
GSM	C	ISDN B-Kanal	Telim, VdS 2465	GSM Netz Daten	VdS 2465
IP	C	ISDN B-Kanal	Telim, VdS 2465	Ethernet-TCP/IP	VdS 2465
IP/GSM	C	Ethernet-TCP/IP	VdS 2465	GSM Netz Daten	VdS 2465

- Das TAS-Link II verfügt über die Möglichkeit der Sabotage- und Blockadefreischaltung.
- Selektives, protokollkonformes Trennen der Gespräche bei Belegung der B-Kanäle.
- 8 Schleifeneingänge nach VdS 40% oder als Kurzschlusslinie programmierbar.
- 2 Steuerausgänge (Fernwirken) potentialfrei.
- 2 Störausgänge nach VdS (Summenstörausgang, Negativquittung) .
- Leuchtdioden zur Anzeige von Status und ISDN.
- 2 ISDN S_0-Schnittstellen (Amt und Teiln. zum Einschleifen in den S_0-Anschluss DSS1) .
- D-Sub-Buchse 9-polig für Service und Konfiguration.
- Serielle Schnittstelle S1.
- Software-Uhr mit Synchronisation über den Kommunikationsweg.
- Flash-Speicher zur Sicherung von Systemdaten.
- Anschlussklemmen für die Eingänge und Ausgänge.

Achtung! **„Wesentliche Voraussetzungen“**

Das TAS-Link II arbeitet netzseitig an einem:

S_0-Anschluss DSS1 für TK Anlagen „PTP“ = (**p**oint **t**o **p**oint) **oder** S_0-Anschluss DSS1 für Mehrgerätebus „PMP“ = (**p**oint to **m**ulti**p**oint)

Der Netzabschluss (NT/Netzterminator) des ISDN-Netzes muss sich bei einer VdS-gemäßen Installation im gesicherten Bereich befinden. Dies kann bedeuten, dass der NT in größerer Entfernung von der TK-Anlage untergebracht werden muss. Der erforderliche Verkabelungsaufwand und die zeitliche Abstimmung mit dem Netzbetreiber müssen bei der Projektierung berücksichtigt werden.

Kurzbeschreibung der Geräteserie TAS-Link II Analog

- Das TAS-Link II ist am Analog Anschluss vor einen Teilnehmer einschleifbar (Modembelegung)
- Als Übertragungswege stehen zur Verfügung:
    - Analoges PSTN Netz und zusätzlich je nach Typ
        - die Funknetze GSM
        - TCP/IP
- Als Übertragungsprotokolle stehen je nach Typ zur Verfügung:
    - Telim/Telenot
    - VdS 2465
- Als Übertragungsarten stehen Alarm-, SMS- und Voice-Meldungen je nach Übertragungsweg zur Verfügung

TAS-Link II Typ	VdS Klasse	Netz 1	Übertragungs-protokoll	Netz 2	Übertragungs-protokoll
PSTN	B	PSTN analog	Telim, VdS 2465	-	-
PSTN/GSM	C	PSTN analog	Telim, VdS 2465	GSM Netz Daten	VdS 2465
PSTN/IP	C	PSTN analog	Telim, VdS 2465	Ethernet-TCP/IP	VdS 2465
IP/GSM	C	Ethernet-TCP/IP	VdS 2465	GSM Netz Daten	VdS 2465

- Das TAS-Link II verfügt über die Möglichkeit der Sabotage- und Blockadefreischaltung.
- Selektives Trennen der Gespräche bei Fremdbelegung .
- 8 Schleifeneingänge nach VdS 40% oder als Kurzschlusslinie programmierbar.
- 2 Steuerausgänge (Fernwirken) potentialfrei.
- 2 Störausgänge nach VdS (Summenstörausgang, Negativquittung) .
- Leuchtdioden zur Anzeige von Geräte- und Leitungsstatus.
- 1 RJ12 Schnittstelle Modembelegung zum Durchschleifen der a/b .
- D-Sub Buchse 9 polig für Service und Konfiguration.
- Serielle Schnittstelle S1.
- Software Uhr mit Synchronisation über den Kommunikationsweg.
- Flash Speicher zur Sicherung von Systemdaten.
- Anschlussklemmen für die Eingänge und Ausgänge.

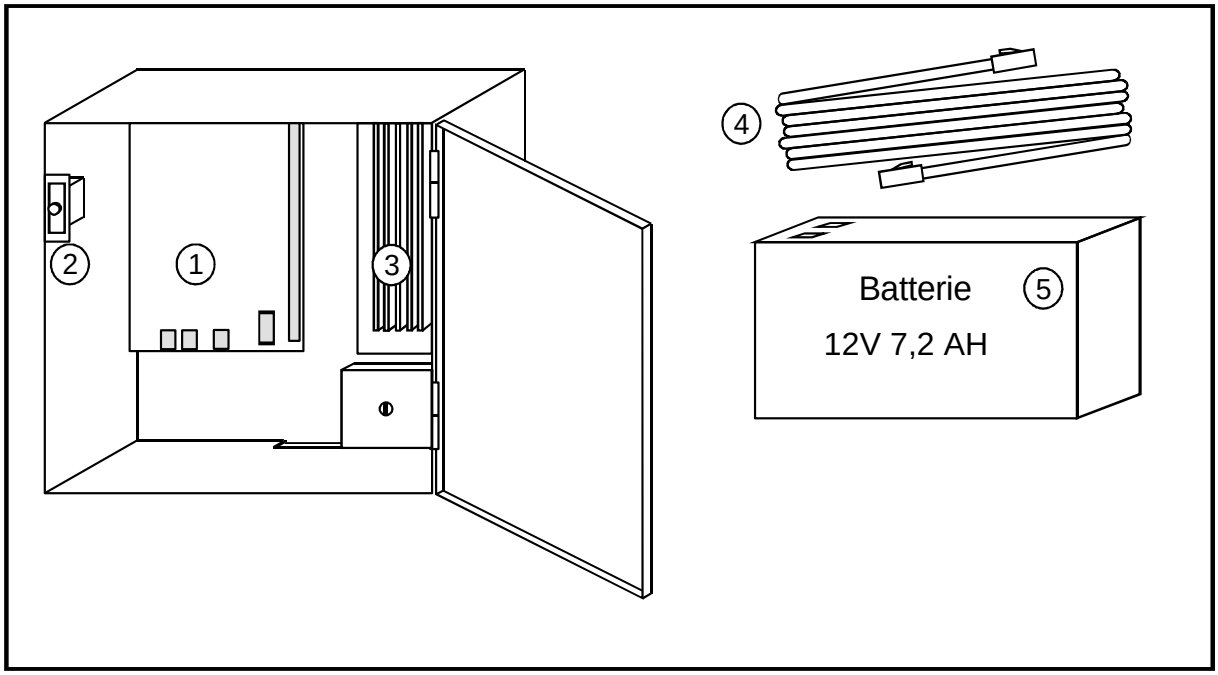
Achtung! **„Wesentliche Voraussetzungen“**

Das TAS-Link II arbeitet netzseitig an einem:

Analog Anschluss PSTN

Der Netzabschluss (TAE/UAE) des Analog-Netzes muss sich bei einer VdS gemäßen Installation im gesicherten Bereich befinden. Dies kann bedeuten, dass die TAE/UAE in größerer Entfernung von der TK-Anlage untergebracht werden muss. Der erforderliche Verkabelungs-Aufwand und die zeitliche Abstimmung mit dem Netzbetreiber müssen bei der Projektierung berücksichtigt werden.

Verpackungsinhalt



Verpackungsinhalt und Optionen

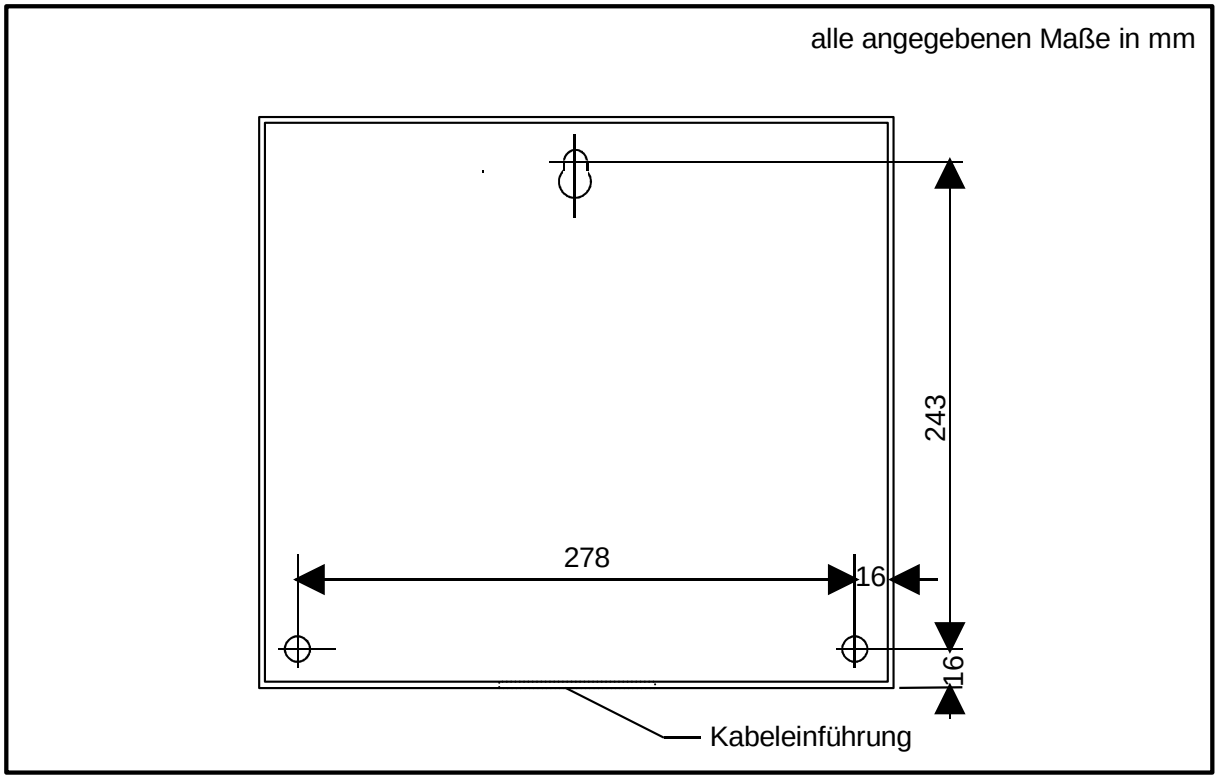
Die stoßsichere Kartonverpackung enthält:

1	Baugruppe TL II
2	Stahlblechgehäuse mit Deckelkontakt
3	Netzgerät
4	Verbindungskabel 3 Meter
5	Batterie 12Volt 7,2 AH (optional)

Bei Lieferung im Gehäuse sind Baugruppe und Netzgerät eingebaut und verdrahtet.

Zu diesem Ausbau können optional die Baugruppen für Erweiterungen, die Brandmelde-Baugruppe oder das GSM Modul hinzukommen.

Montage



Befestigungsmaße

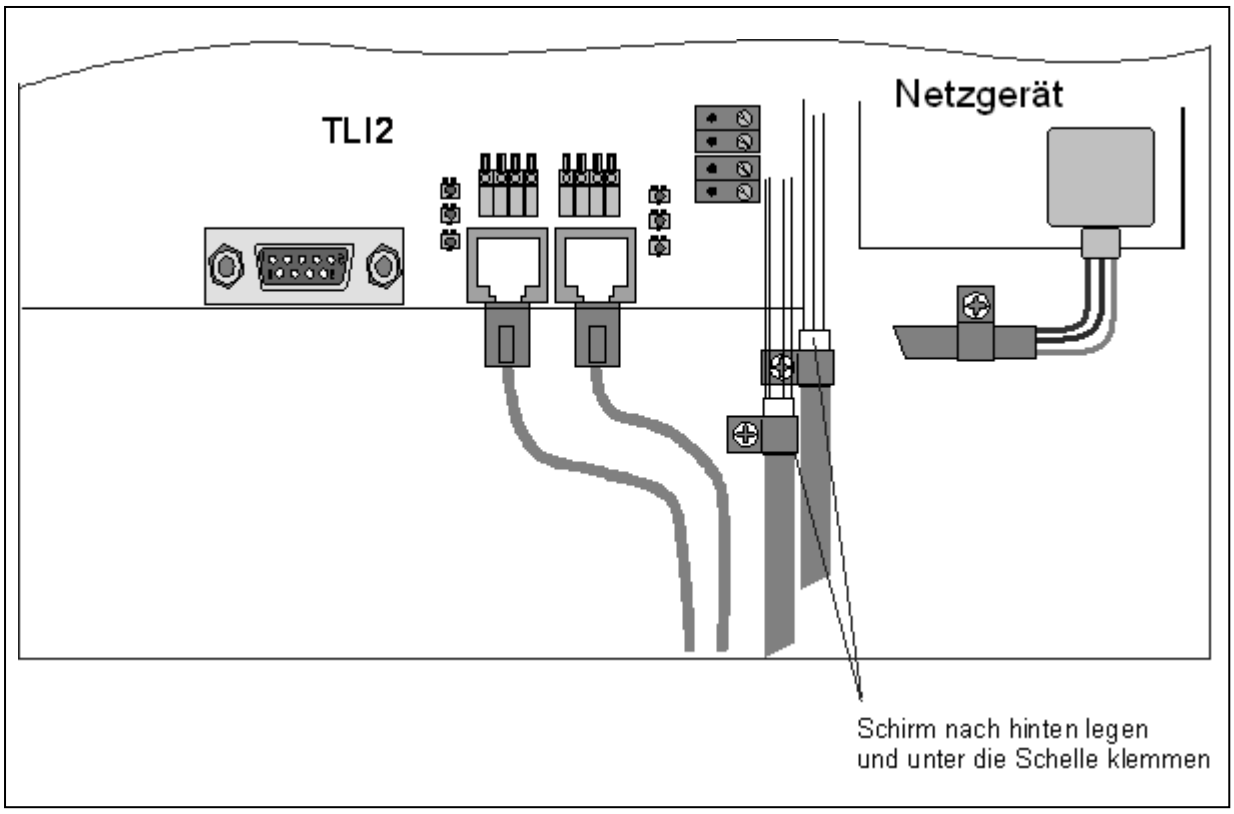
Das TAS-Link II wird in einem Wandgehäuse mit den Maßen 310 x 275 x 115 mm oder 310 x 275 x 135 mm geliefert.

Das Gehäuse kann durch 3 Befestigungsbohrungen in der Rückwand befestigt werden. Dazu wird zuerst die obere Schraube angebracht und das Gehäuse mit seiner zentralen Befestigungslasche darin eingehängt. Anschließend wird das Gehäuse über die beiden unteren Eckbohrungen an der Wand befestigt.

Bitte beachten Sie, bei der Anreihung von Gehäusen, die Verbindungskabel unter den Gehäusen zu verlegen (seitliche Aussparungen).

Zusätzlich kann ein Unterbaugehäuse mit den gleichen Maßen wie das Wandgehäuse, z.B. zur Aufnahme von Router, NTBA etc., verwendet werden.

Abschirmung/Erdung



Abschirmung / Erdung

Die Kabeleinführung befindet sich im unteren Bereich des Gehäuses. Es ist darauf zu achten, dass der Netzanschluss nur gemäß den örtlichen Bestimmungen erfolgen darf. Das Gerät entspricht der Schutzklasse 1 nach VDE 0805. Zum Anschluss ist ein Kabel mit Leiterquerschnitt von 1,5 - 2,5 mm^2 zu verwenden.
Hierbei ist unbedingt der Schutzleiter anzuschließen, da sonst keine Schutzerdung vorhanden ist.
Die Netzanschlussleitung an den Steckklemmen anschließen und durch Zugentlastung sichern.
Die Erdung des Gehäuses muss immer vorgenommen werden, damit die eingesetzten Überspannungsableiter wirksam werden können.
Alle Meldekabel müssen mit ihren Abschirmungen gegen Gehäuse gelegt werden.

Achtung!

Arbeiten im Netzbereich dürfen nur durch eine Elektrofachkraft oder durch eine geeignete geschulte Person durchgeführt werden!

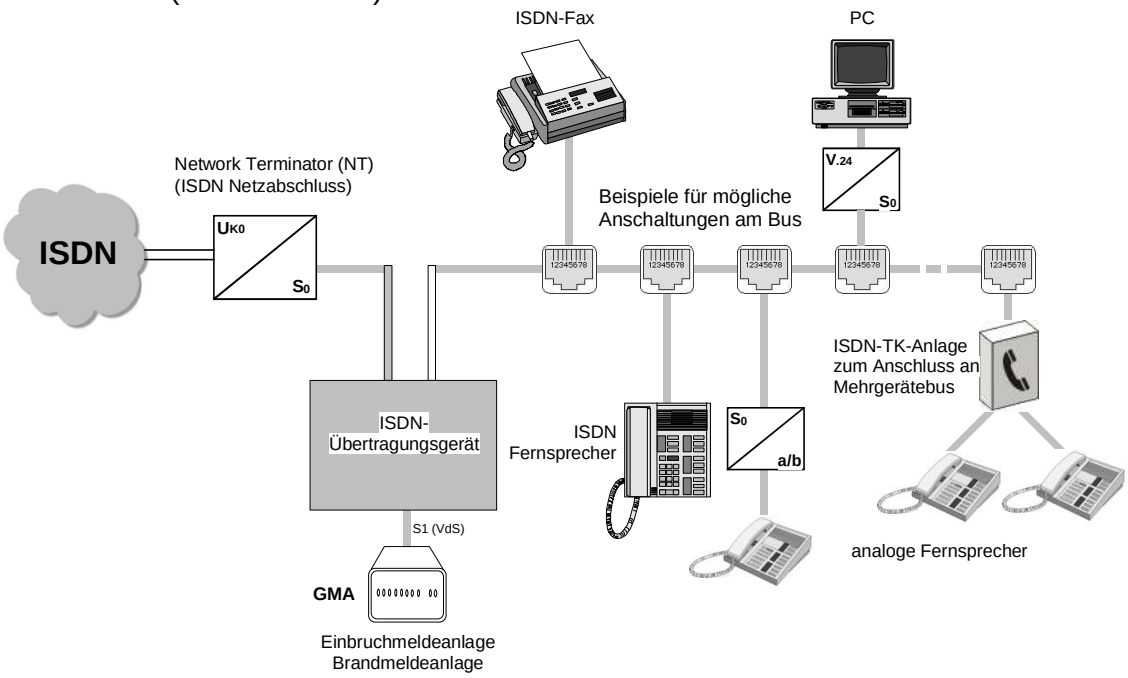
ISDN Anschluss

Ein ISDN - Anschluss mit NT wird vom Netzbetreiber (z. B. Telekom) installiert. Der weiterführende S_0-Bus und die IAE-Dosen (**I**SDN-**A**nschluss-**E**inheit) werden in der Regel durch einen Fachbetrieb installiert. Hierbei muss folgendes beachtet werden:

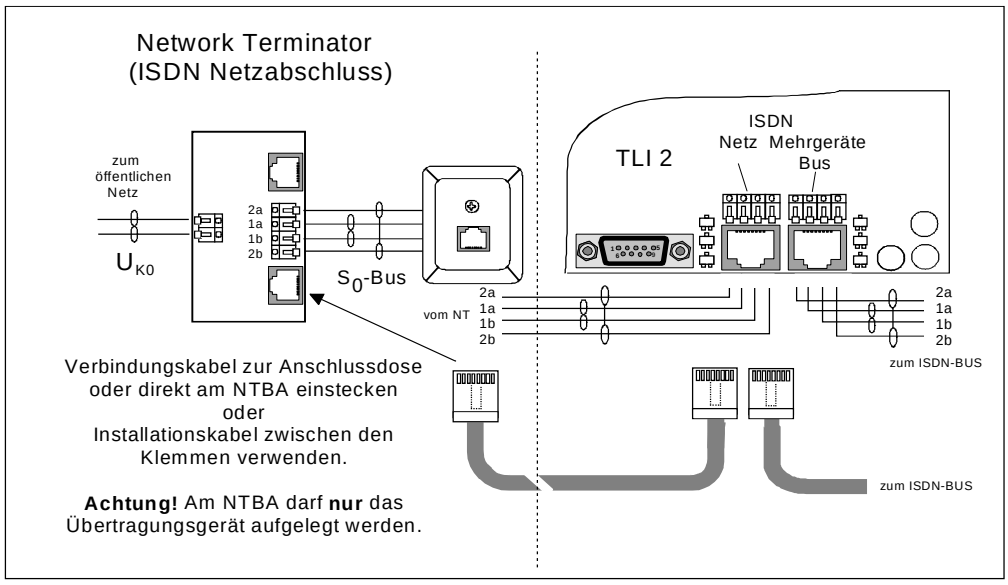
Kabellänge und Abschlusswiderstand (TR)
Der ISDN S_0-Anschluss ist normalerweise mit Widerständen abzuschließen (2x100Ω).

TAS-Link II am Mehrgeräte-Anschluss (PMP) (point to multipoint):
Um im Sabotagefall oder bei einer Störung des weiterführenden S_0-Busses eine Blockade Freischaltung zu erzwingen, ist es erforderlich, dass das TAS-Link II als 1. Gerät am Bus angeschaltet wird.

ACHTUNG! Neben dem ÜG darf kein weiteres Gerät am NT angeschlossen werden. (Warnaufkleber)



Anschalte-Beispiel am Mehrgerätebus



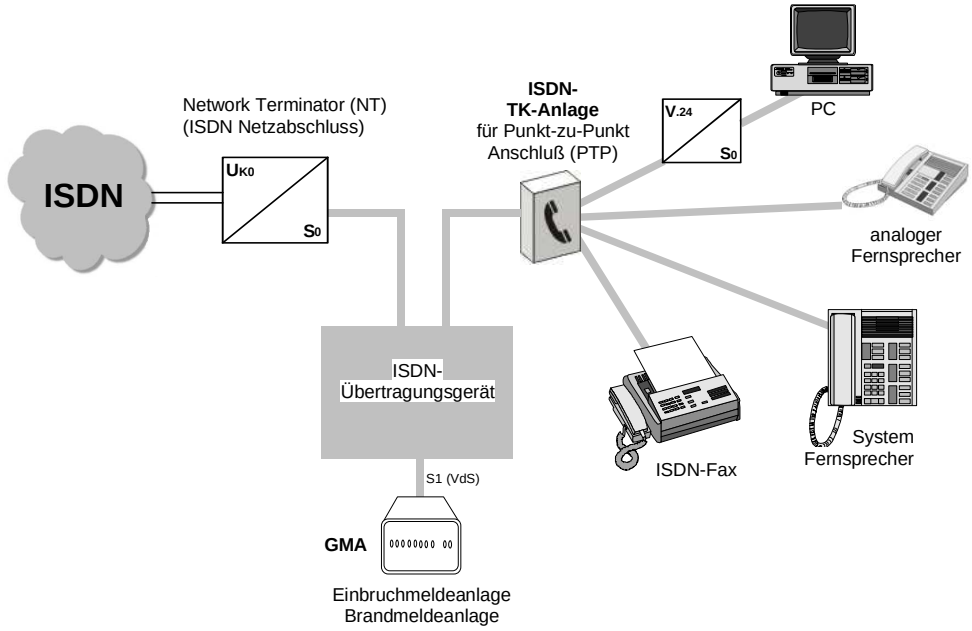
Anschaltung an den NT (PMP)

TAS-Link II am Anlagen-Anschluss (PTP) (point to point):

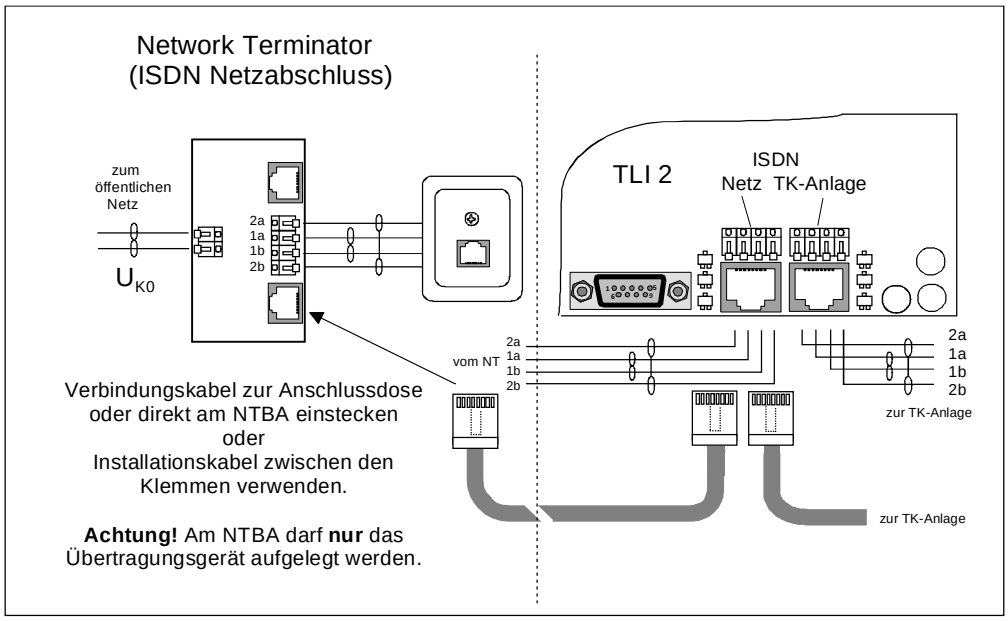
Um im Sabotagefall oder bei einer Störung der nachgeschalteten TK-Anlage eine Blockade-freischaltung zu erzwingen ist es erforderlich, dass das TAS-Link II vor der TK Anlage angeschaltet wird.

Die eingesetzten NT der Netzbetreiber haben als Anschlussmöglichkeit Schraubklemmen und/oder 8 polige Western Buchse DIN EN 60603-7.

ACHTUNG! Neben dem ÜG darf kein weiteres Gerät am NT angeschlossen werden. (Warnaufkleber)



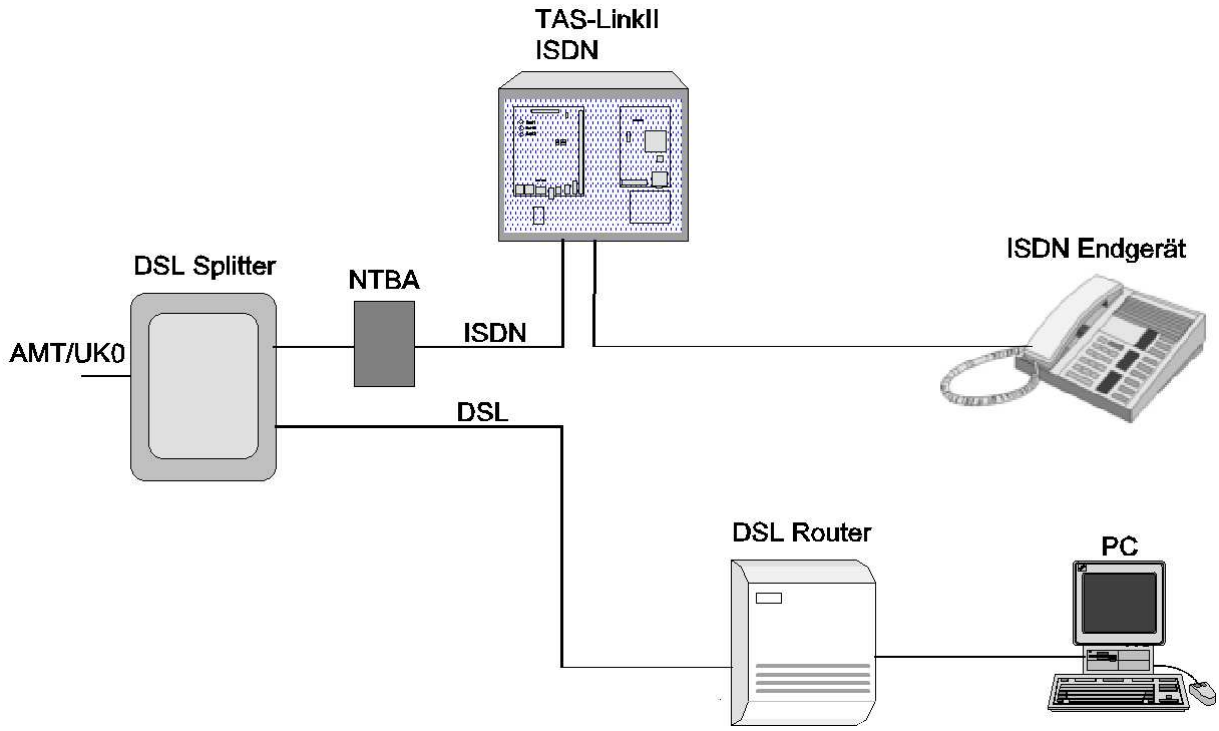
Anschalte-Beispiel am Point to Point Anlagenanschluss



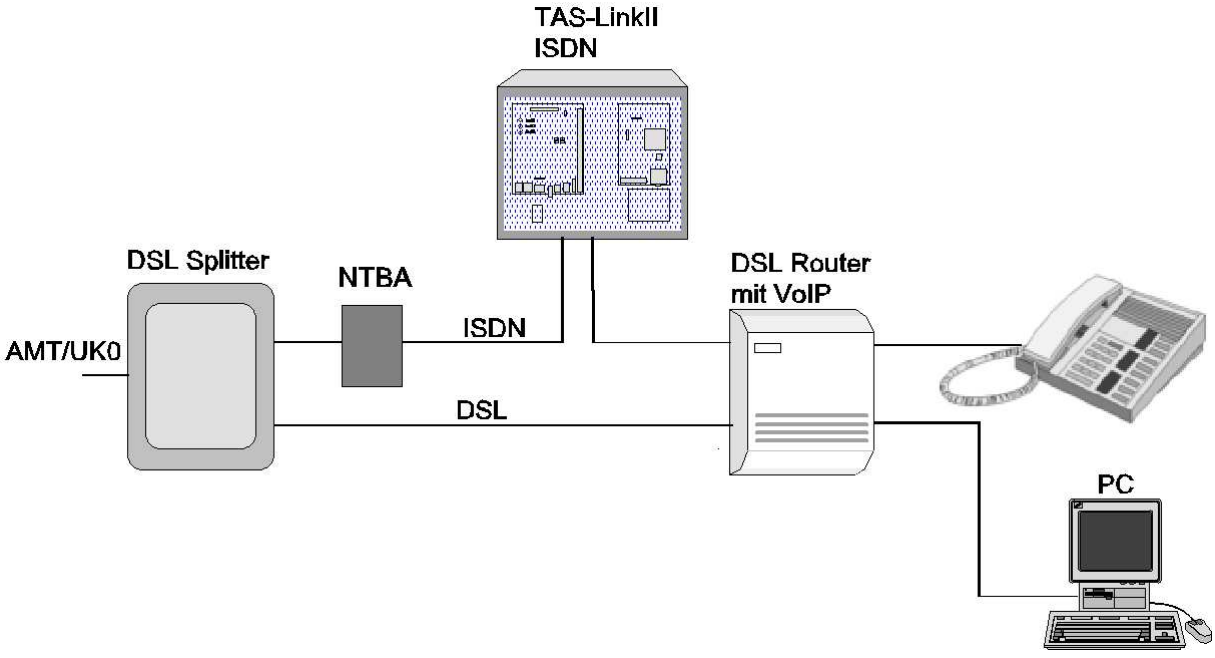
Anschaltung an den NT(PTP)

ISDN Anschluss

Anschaltung TAS-Link II ISDN bei Nutzung DSL-Router



Anschaltung TAS-Link II ISDN bei Nutzung DSL-Router mit VoIP (Voice over IP)



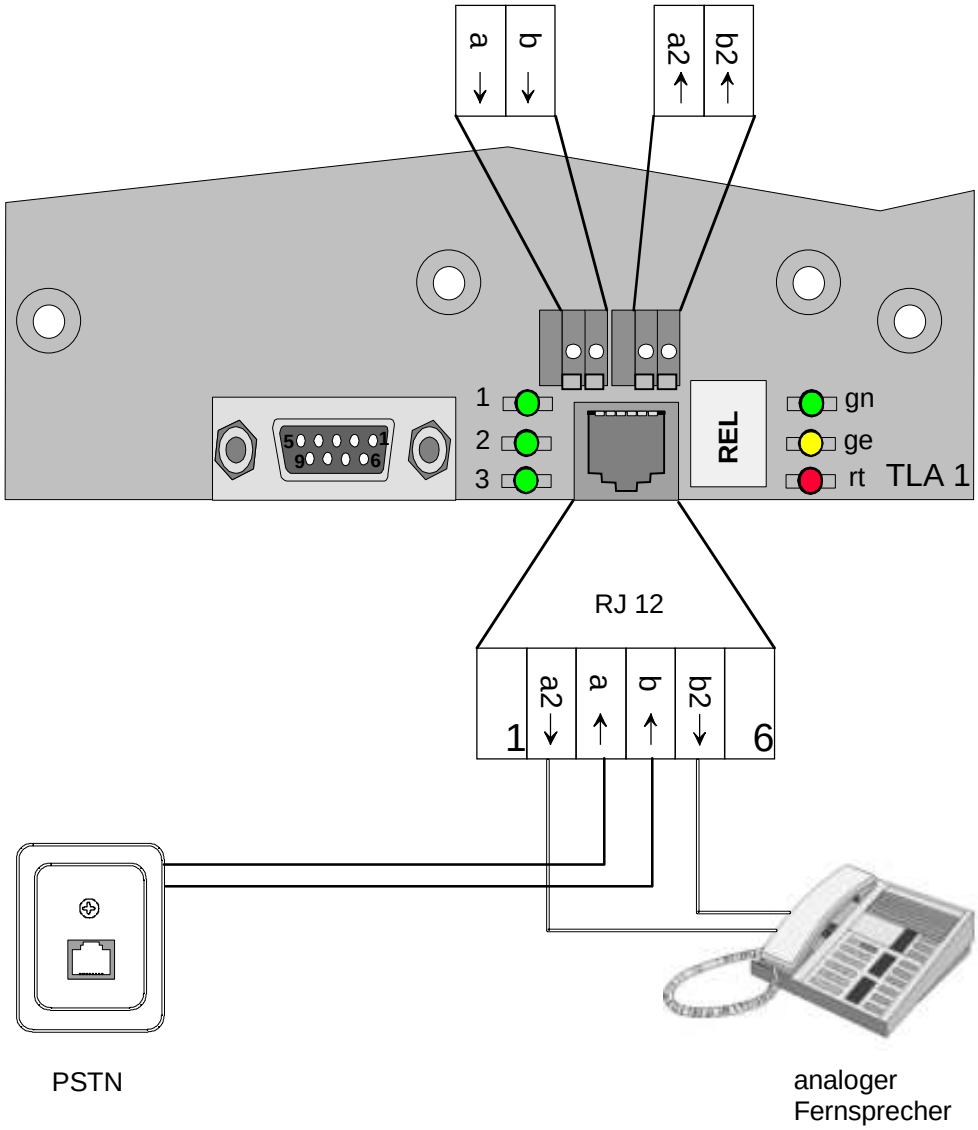
PSTN Anschluss

TAS-Link II am Analog Anschluss:

Um im Sabotagefall oder bei einer Störung der weiterführenden a/b eine Blockade Freischaltung zu erzwingen, ist es erforderlich, dass das TAS-Link II als 1.Gerät an der a/b angeschaltet wird. Es dürfen keine weiteren Geräte parallel betrieben werden.

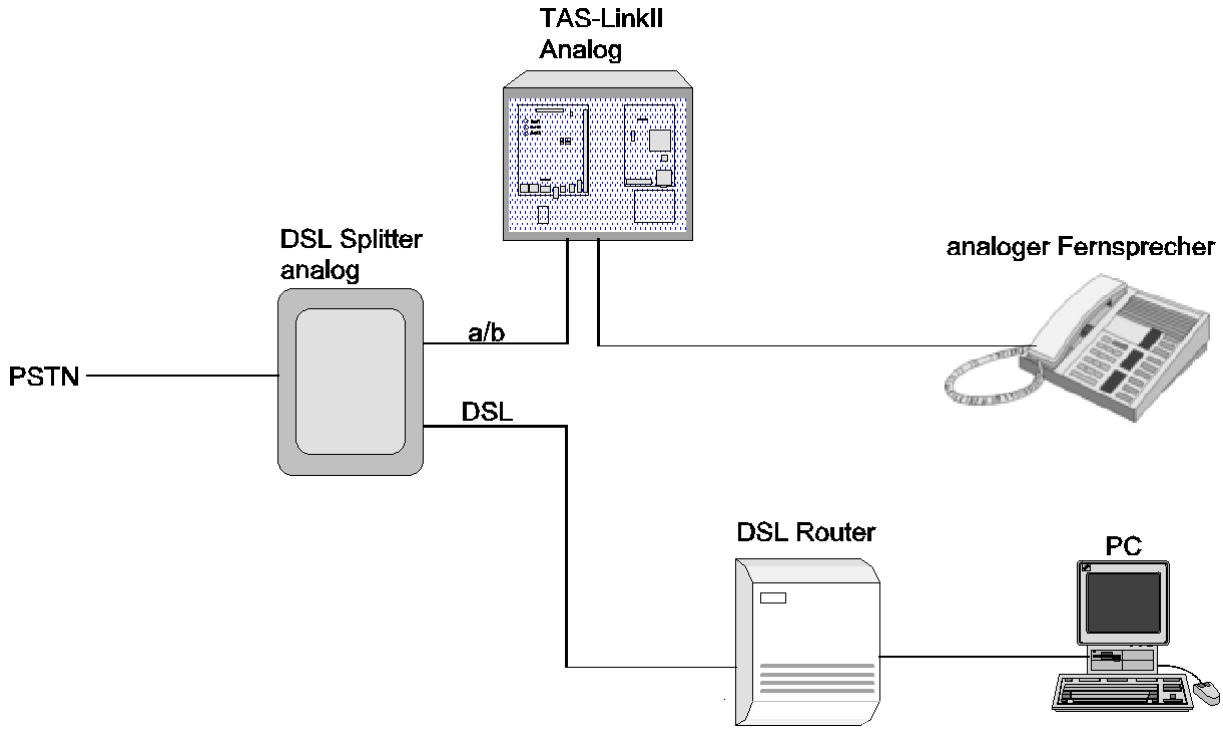
Zur korrekten Leitungsauswertung ist es vorteilhaft auf die korrekte Polarität der a/b (a: minus, b: plus) beim Anschluss zu achten. Diese kann mit einem Voltmeter überprüft werden.

Der Anschluss a/b dient zur Aufschaltung der analogen Leitung der PSTN. Am Anschluss a2/b2 kann ein evtl. benötigtes nachgeschaltetes analoges Fernsprechgerät angeschlossen werden. Die Klemmanschlüsse sind parallel zur RJ12 Buchse angeschaltet.

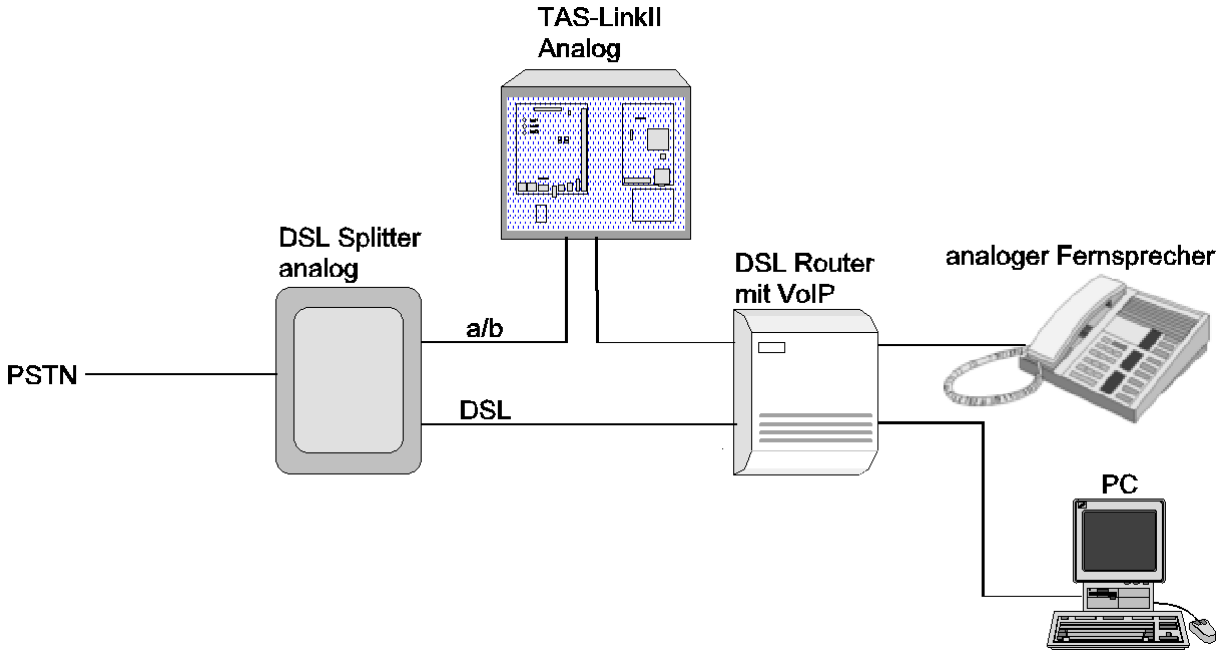


PSTN Anschluss

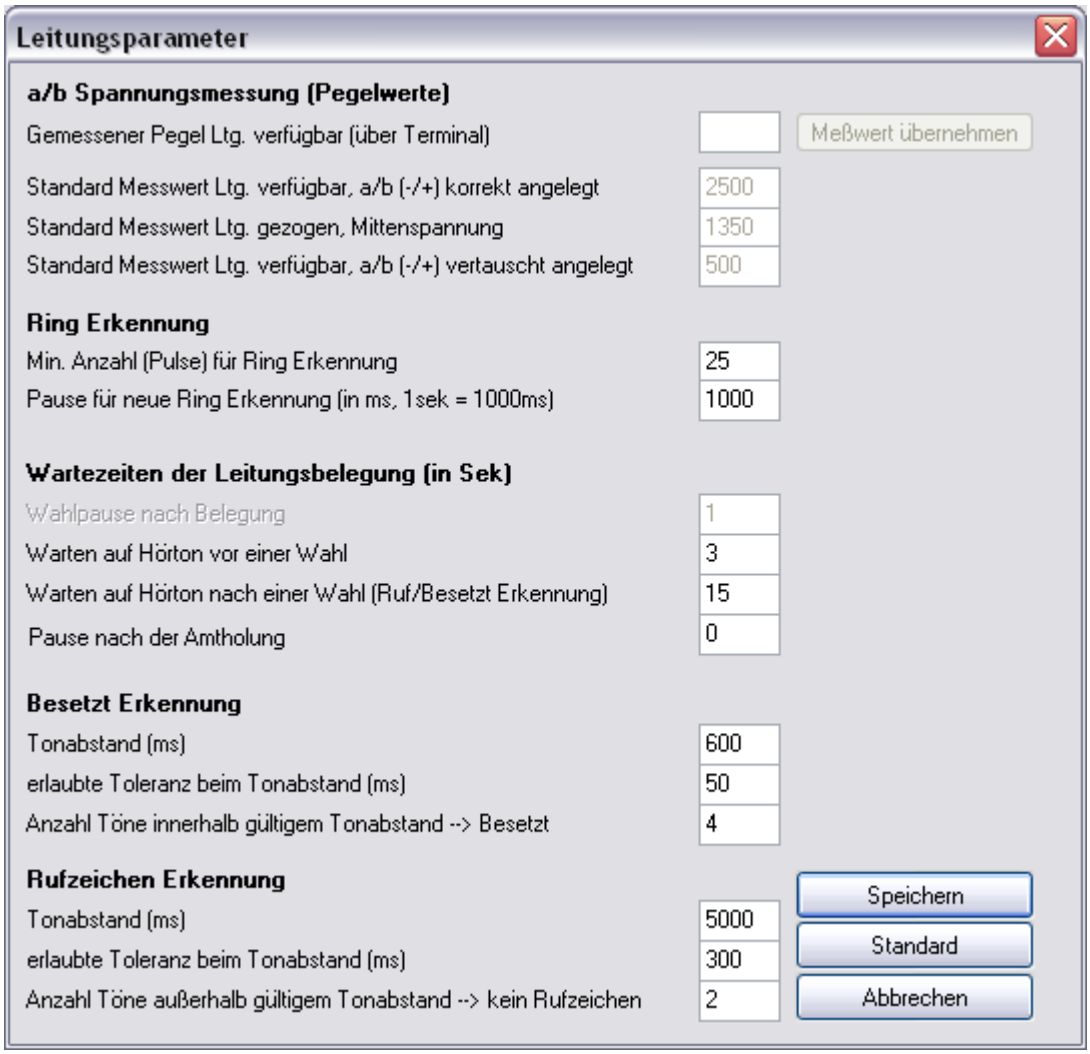
Anschaltung TAS-Link II Analog bei Nutzung DSL-Router



Anschaltung TAS-Link II Analog bei Nutzung DSL-Router mit VoIP (Voice over IP)



Hilfe zu Problemen bei der Inbetriebnahme:



a/b Spannungsmessung:

Aus messtechnischen Gründen ist möglichst darauf zu achten, dass die a/b korrekt angelegt ist. Nach Anlegen der a/b ist es hilfreich den Anschluss an der Baugruppe auszumessen. Hierzu wird über den Datentransfer im Sysconf das Terminal gestartet und eingeloggt. Mit „s“ wird die Statusauswahl aufgerufen. Im erscheinenden Menü wählen Sie den Punkt “PSTN“.

Entscheidend ist der „Line-Level“.

Default Messwert Ltg. verfügbar, a/b (-/+) korrekt angelegt →2500
Default Messwert Ltg. gezogen, Mittenspannung →1350
Default Messwert Ltg. verfügbar, a/b (-/+) **vertauscht** angelegt → 500

Ringerkennung:

Sollte die Ringerkennung (kommender Ruf) nicht funktionieren, können die Werte angepasst werden. Hierzu wird über den Datentransfer im Sysconf das Terminal gestartet und eingeloggt. Mit „d“ wird die Debug-Auswahl aufgerufen und mit 1,4000 der entsprechende Debug ausgewählt. Bei kommenden Rufen wird hier die Anzahl Pulse ausgegeben. Die Mindestanzahl kann dann unter „Wege“ oder im Menu „Extras“ in dem Fenster „Leitungsparameter“ im entsprechenden Feld angepasst werden. Liegen die gemessenen Werte oberhalb der eingestellten Standardwerte wird die Ringerkennung ausgeführt. Sollten die Werte unterhalb liegen, müssen diese mit einer entsprechend großzügig gewählten Toleranz eingegeben werden.

TLII-PSTN V2.09 (1)> **d**
0 = debug off
1 = appl
2 = S1 adress mask
3 = kernel
4 = L1
format > type,value **1,4000**

Amtsruf mit 2 kurzen Tönen:

16:57:39.180 --- PSTN > RING, total: 680mS pulse: 270mS pause: 410mS pulse #17
16:57:43.500 --- PSTN > RING, total: 4320mS pulse: 310mS pause: 4010mS pulse #18

16:57:44.180 --- PSTN > RING, total: 680mS pulse: 270mS pause: **410**mS pulse #**16**
16:57:48.460 --- PSTN > RING, total: 4280mS pulse**:** 320mS pause: **3960**mS pulse #**18**

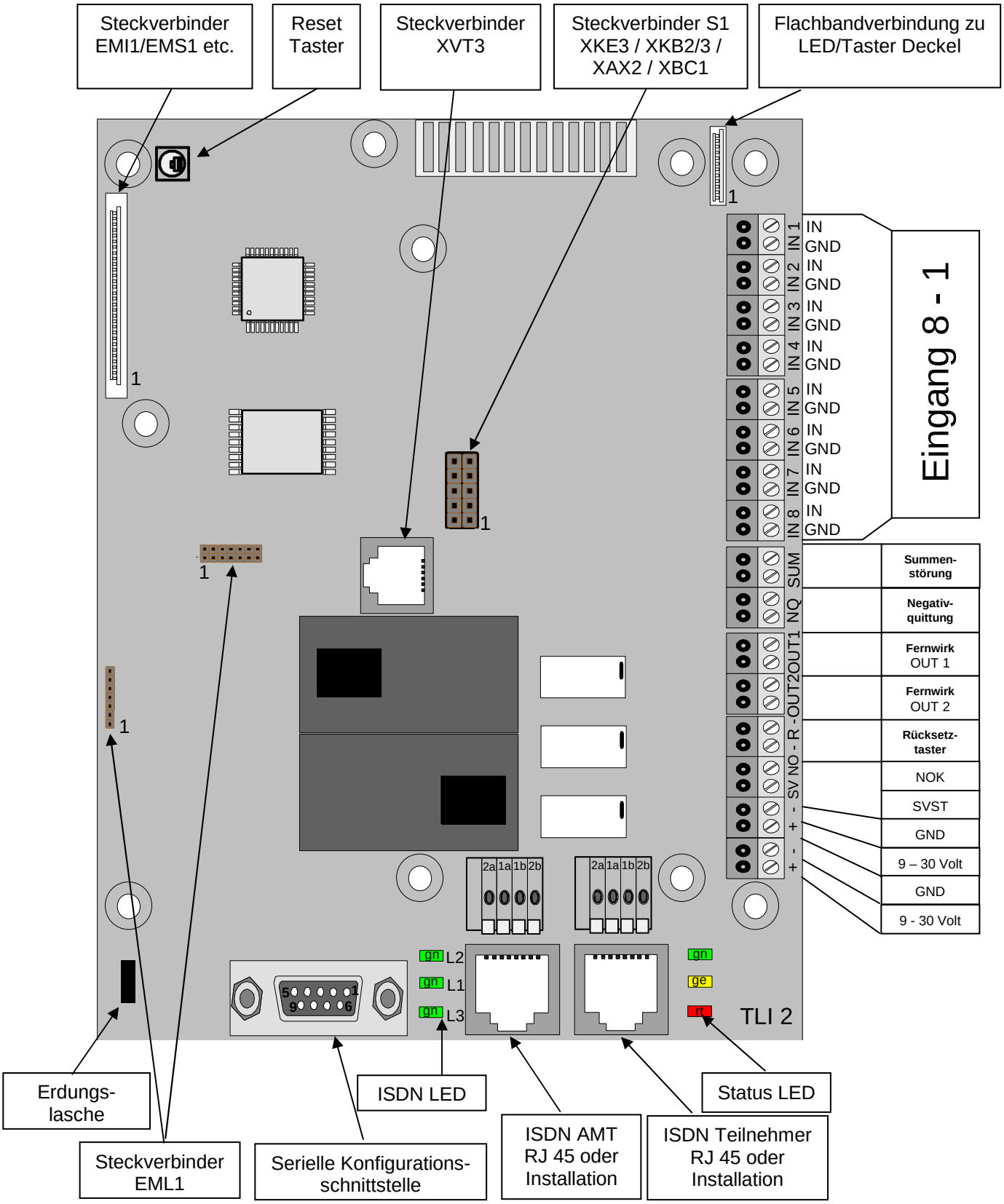
Die Pause muss in diesem Beispiel deutlich grösser als der kleine Wert und deutlich kleiner als der große Wert (z.B. 1000mS) eingestellt werden. Die Anzahl Pulse ist zu addieren und sollte deutlich kleiner (z.B. 25) eingestellt werden um eine Ringerkennung sicher zu stellen.

Amtsruf mit langem Ton:

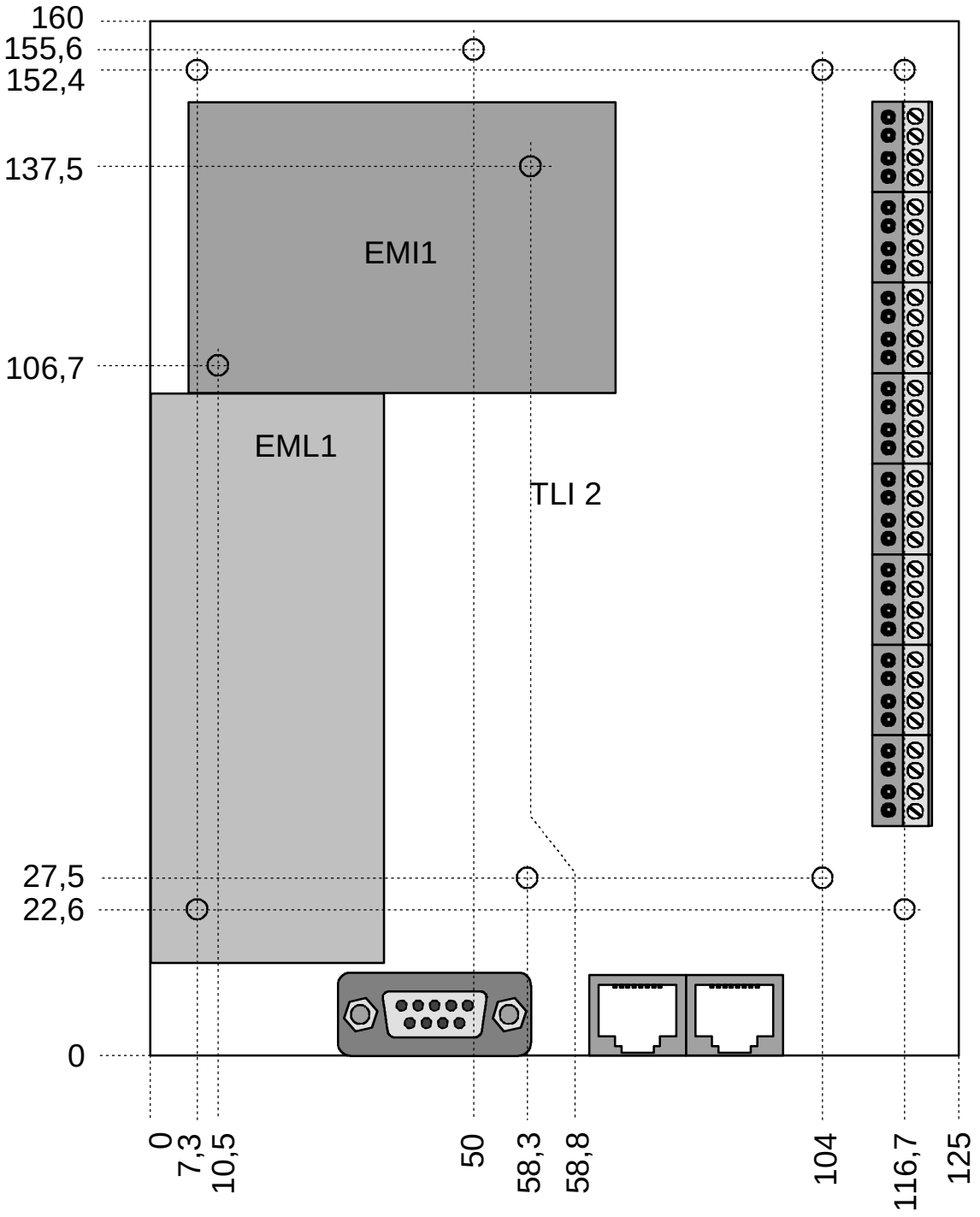
16:58:46.000 --- PSTN > RING, total: 5010mS pulse: 1000mS pause: 4010mS pulse #52
16:58:51.000 --- PSTN > RING, total: 5000mS pulse: 990mS pause: **4010**mS pulse #**52**

Die Pause muss in diesem Beispiel deutlich kleiner als der Wert mS (z.B. 1000mS) eingestellt werden. Die Anzahl Pulse muss deutlich kleiner (z.B. 25) eingestellt werden um eine Ringerkennung sicherzustellen.

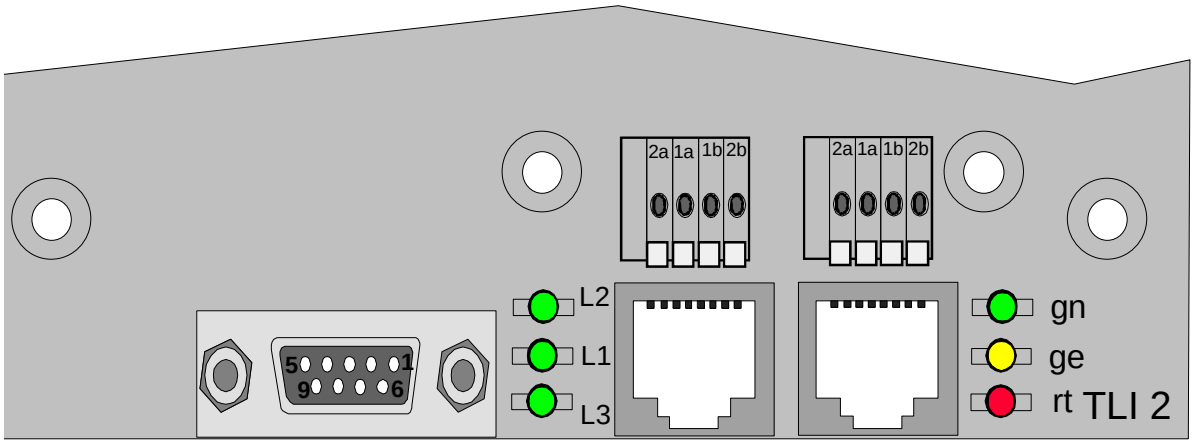
Übersicht TLI2



Übersicht TLI2



Leuchtdioden TLI2



Übersicht LED TLI2

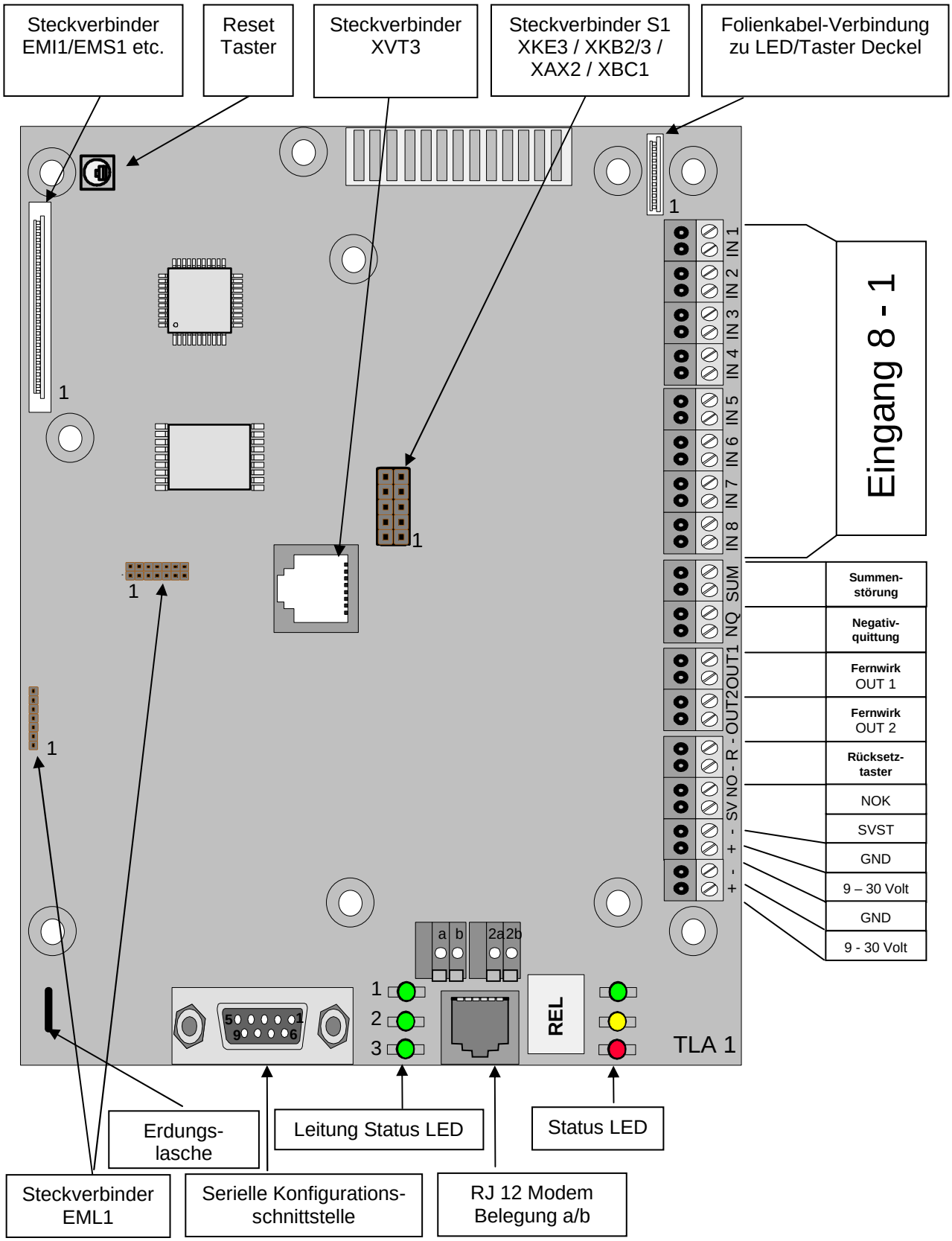
ISDN LED:

LED	AUS	statisch EIN	blinkt langsam
L1	Schicht 1 abgebaut	Schicht 1 aufgebaut	
L2	Schicht 2 abgebaut	gültiges L3 Kommando übertragen	Schicht 2 Überwachung
L3	Schicht 3 abgebaut	Verbindung, mind. ein B-Kanal belegt	bei blinkender L2: Verbindung über TL II bei statischer L2: Verbindung von TL II

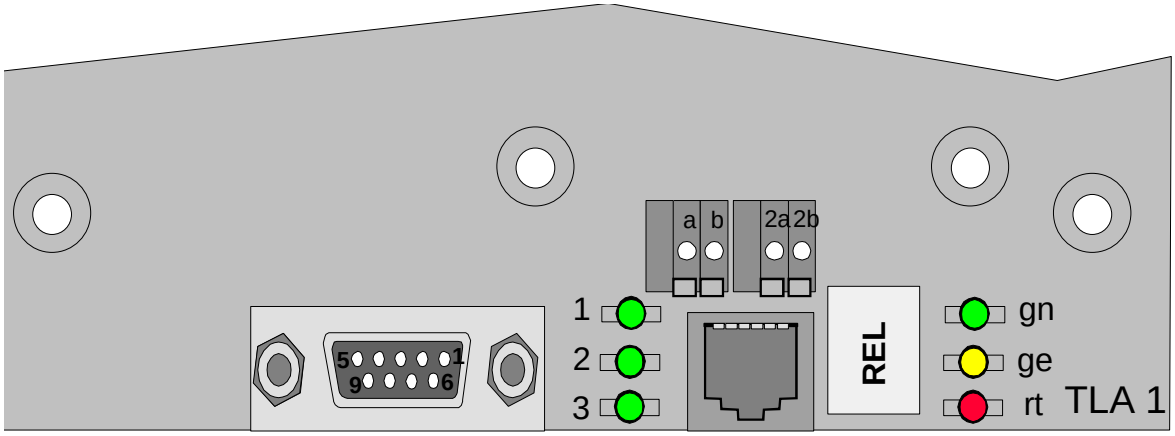
System LED:

LED	AUS	statisch EIN	blinkt langsam 1/1 Sek.	blinkt schnell 0,2/0,2 Sek.	Impuls 0,1/0,9 Sek.
grün	defekt/stromlos	Ruhebetrieb	Wartung aktiv		Remote Verbindung
gelb	keine Störung	Energie Störung	Weg/ System/ Übertragung/ ErwModul/ Sabotage **Störung**	Uhrzeit fehlt	Konfiguration fehlerhaft
rot	keine Meldung	Meldung anstehend	Verbindung hergestellt	Alarm abgesetzt (zeitlich limitiert)	

Übersicht TLA1



Leuchtdioden TLA1



Übersicht LED TLA1

Leitung Status LED:

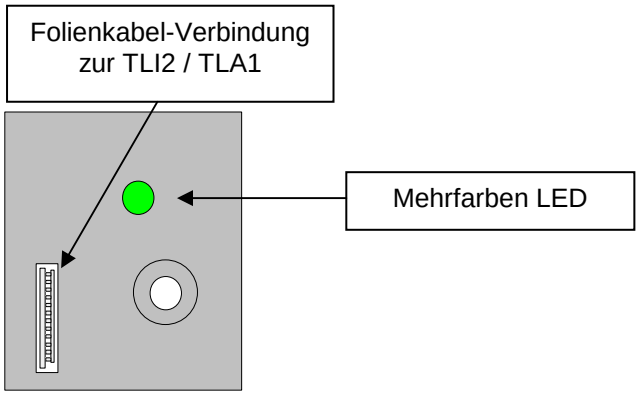
LED	AUS	statisch EIN	blinkt langsam	blinkt schnell
1	a/b gestört	a/b verfügbar	fremdbelegt	Sabotageverdacht
2	Ruhe	intern getrennt		
3	keine Verbindung	Ltg. vom ÜG belegt	ÜG Rufphase	

System LED:

LED	AUS	statisch EIN	blinkt langsam 1/1 Sek.	blinkt schnell 0,2/0,2 Sek.	Impuls 0,1/0,9 Sek.
grün	defekt/stromlos	Ruhebetrieb	Wartung aktiv		Remote Verbindung
gelb	keine Störung	Energie Störung	Weg/ System/ Übertragung/ ErwModul/ Sabotage **Störung**	Uhrzeit fehlt	Konfiguration fehlerhaft
rot	keine Meldung	Meldung anstehend	Verbindung hergestellt	Alarm abgesetzt (zeitlich limitiert)	

Leuchtdiode extern

Der optionale Taster wird direkt auf der Baugruppe TLL2 ausgewertet. Er ist derzeit ohne Funktion.



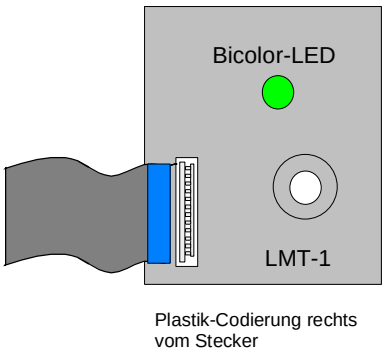
Übersicht LED LMT1

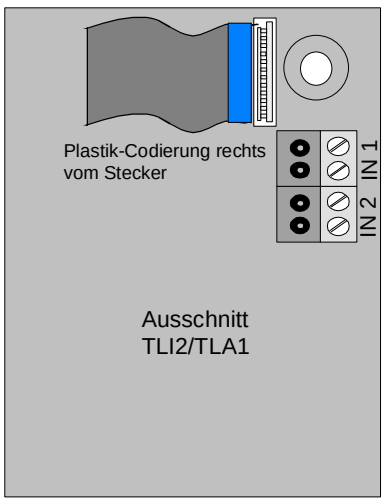
Externe Mehrfarben System LED:

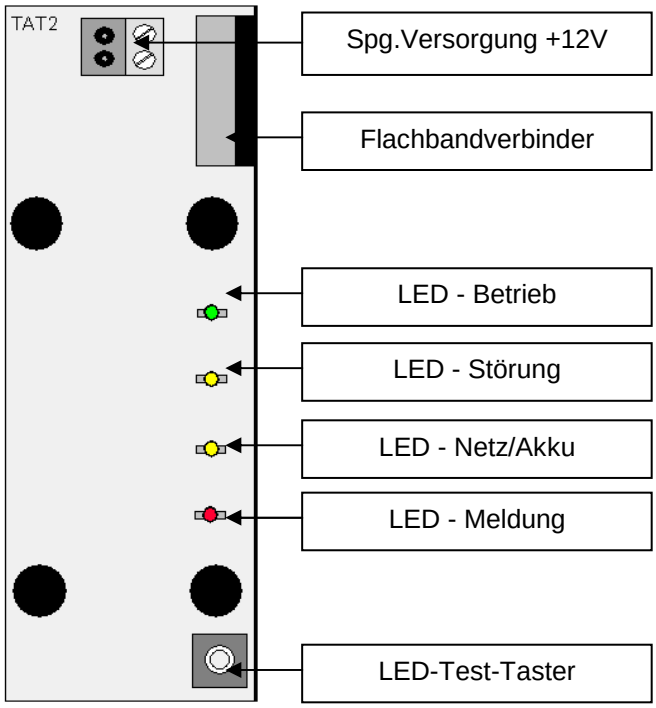
Die externe LED ist Prioritäten-gesteuert: rot – gelb – grün

LED	AUS	statisch EIN	blinkt langsam 1/1 Sek.	blinkt schnell 0,2/0,2 Sek.	Impuls 0,1/0,9 Sek.
grün	defekt/stromlos	Ruhebetrieb	Wartung aktiv	Übertragung Konfiguration	Remote Verbindung
gelb	keine Störung	Energie Störung	Weg/ System/ Übertragung/ ErwModul/ Sabotage **Störung**	Uhrzeit fehlt	Konfiguration fehlerhaft
rot	keine Meldung	Meldung anstehend	Verbindung hergestellt	Alarm abgesetzt (zeitlich limitiert)	

Verbindung Folienkabel von TLI2/TLA1 zu BG LMT-1 für externe LED:





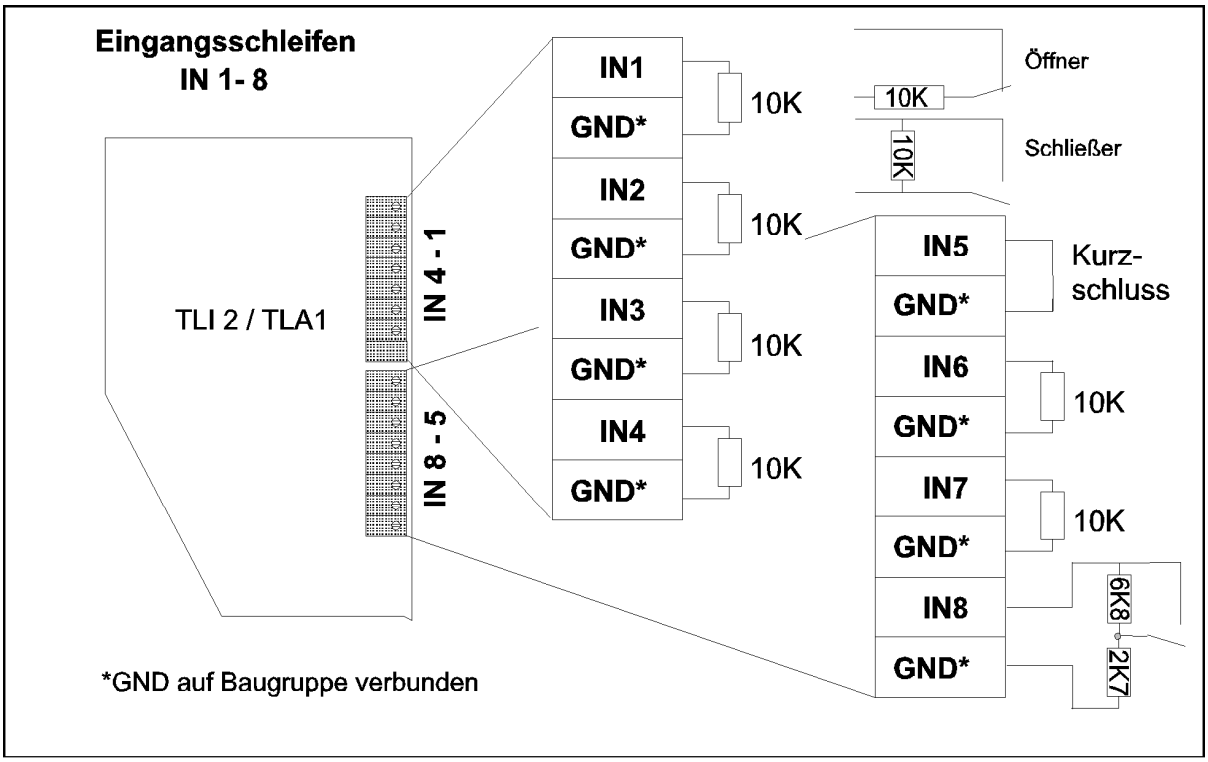


Übersicht TAT2

LED	AUS	statisch EIN	blinkend
grün	Gerät/LED def./aus	Ruhezustand	Wartung
gelb	Keine Störung		Störung Weg/System/übertr. Erw. Modul/Sabotage
gelb	Keine Störung	Störung Netz	Störung Akku
rot	Keine Meldung Warteschlange	Meldung anste-hend/stiller Alarm	Meldung quittiert

*Grau unterlegte Felder zeigen die Priorität an.

Eingangsschleifen 1-8



IN 1 - 8: Die Linien entsprechen je nach Konfiguration

1. **entweder** Kurzschluss-Linie (Kontakt)
Hier wird durch Öffnung der Kurzschluss-Linie eine Meldung ausgelöst.

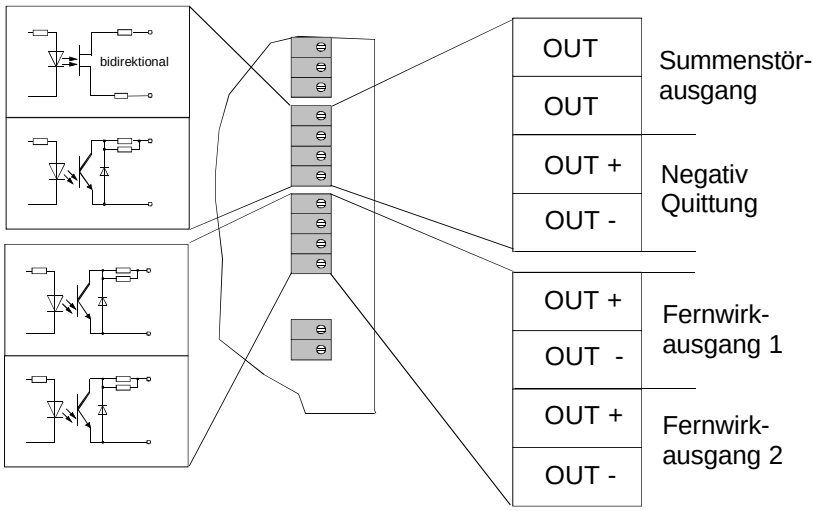
2. oder 10-KΩ
D.h. eine Meldung wird durch Widerstandsänderung +/- 40% ausgelöst. Hierbei muss ein 10-KΩ Widerstand bei Belegung am Melder eingebracht werden.

3. oder Sabotageüberwacht

Ruhezustand	10-KΩ	+/-40%;
Auslösezustand	2,7KΩ	+/-40%;
Sabotagezustand	alle Widerstandswerte außerhalb des definierten Bereiches	

Ausgänge

Belegung der Stör-, Quittungs- und Fernwirkausgänge



Ausgänge

Summenstörausgang: ODER Verknüpfung der Meldungen (konfigurierbar per Sysconf)

- externe Telefonleitung gestört
- Stromversorgung gestört
- Konfiguration nicht vorhanden oder fehlerhaft
- Störung S1 etc.

Der Summenstörausgang ist mit bidirektionalen Optokopplern ausgeführt und potentialfrei. Sind alle Bedingungen erfüllt, ist der Ausgang durchgeschaltet.

Negativ Quittung: Dieser Ausgang ist im Normalzustand geschlossen.

Kann eine Meldung für einen Zeitraum von 240 Sekunden nicht übertragen werden, wird der Ausgang für ca. 1 Sekunde geöffnet.

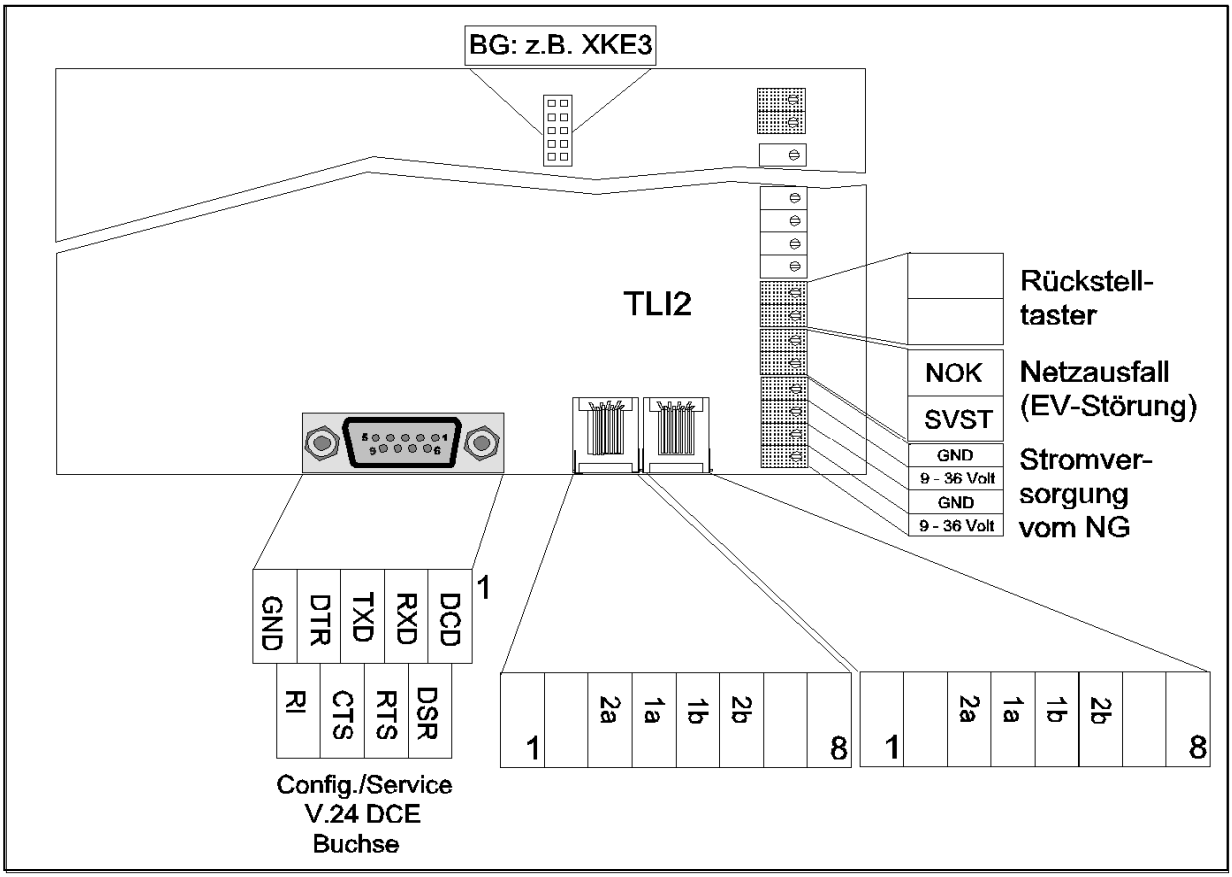
Der Quittungsausgang ist mit Optokopplern potentialfrei ausgeführt. Die Last im Ausgang muss kleiner / gleich 1KΩ sein (gemäß VdS 2463)!

Positiv Quittung: Der Ausgang „Negativ Quittung“ kann per Konfiguration die Funktion „Positiv Quittung“ darstellen. Dieser Ausgang ist im Normalzustand geschlossen.

Bei Übertragung einer Meldung wird der Ausgang für ca.1 Sekunde geöffnet.

Fernwirkausgang 1 u. 2: Diese Ausgänge dienen zur Ausgabe eines Fernwirksignals. Die Ausgänge sind mit Optokopplern potentialfrei ausgeführt.

Schnittstellen



Schnittstellen

Stromversorgung: - Stromversorgung vom eingebauten Netzgerät oder externer GMA . Die Klemmen sind doppelt ausgeführt und können als erweiterte Stützpunkte genutzt werden.

Config./Service: - V.24 Schnittstelle (D-SUB Buchse 9-polig) zum Anschluss eines Service-PC (Konfiguration und Diagnose).

Belegung Konfigurationskabel seriell RS232 zum Anschluss an Konfigurationsschnittstelle:

Zum Service PC (DTE)	Bezeichnung	Richtung	Zur TLI2 (DCE)
9 polige Buchse	--	--	9 poliger Stecker
3	TxD	→	3
2	RxD	←	2
7	RTS	→	7
8	CTS	←	8
6	DSR	←	6
5	Signal Ground	--	5
1	DCD	←	1
4	DTR	→	4
9	RI	←	9

Netzausfall: - An diesen Punkten liegt das Signal „Störung Energieversorgung“ /SVST und NOK des eingebauten Netzgerätes. Bei Versorgung aus EMA oder BMA wird dieser Punkt in der Konfiguration deaktiviert.

XKE3: - Stecker zum Anschluss von bis zu 3 Erweiterungsbaugruppen XKE3(-EM) mit jeweils 8 IN und 2 OUT

oder

XKB3: - Brandmeldeadapter

oder

S1: - Schnittstelle für eine EMA mit S1- Protokoll nach VdS-Vorschrift 2463.

Rückstelltaster: - An diesen Punkten kann ein externer Rückstelltaster des Netzteils angeschlossen werden (bei Nutzung von externem Taster und LED in der Gehäusetür).

Kurzbeschreibung des GSM/GPRS Moduls MC 55iT

Bei hohen Risiken kann es erforderlich sein, eine redundante Übertragung sicherzustellen. Dies bedeutet, dass eine Übertragung über zwei voneinander unabhängigen Meldewegen, die auf unterschiedlichen Trassen verlaufen, notwendig wird.

Eine solche Leitungsführung ist in der Praxis kaum sicher zu gewährleisten. Abhilfe kann eine Meldungsübertragung über ein Funknetz schaffen.

In Verbindung mit dem GSM Übertragungsmodul stellt das TAS-Link II GSM (IP/GSM) neben ISDN (IP) als ersten Weg für die Meldungsübertragung einen alternativen Übertragungsweg über ein zellulares GSM 900 – Funknetz (t-com, Vodafone) oder GSM 1800 – Funknetz (E-plus) zur Verfügung.

Kommt es zu einem Ausfall von ISDN, PSTN, IP oder kann die Meldung von der hilfeleistenden Stelle nicht angenommen werden, so erfolgt die Meldungsübertragung automatisch über den alternativen Funkweg.

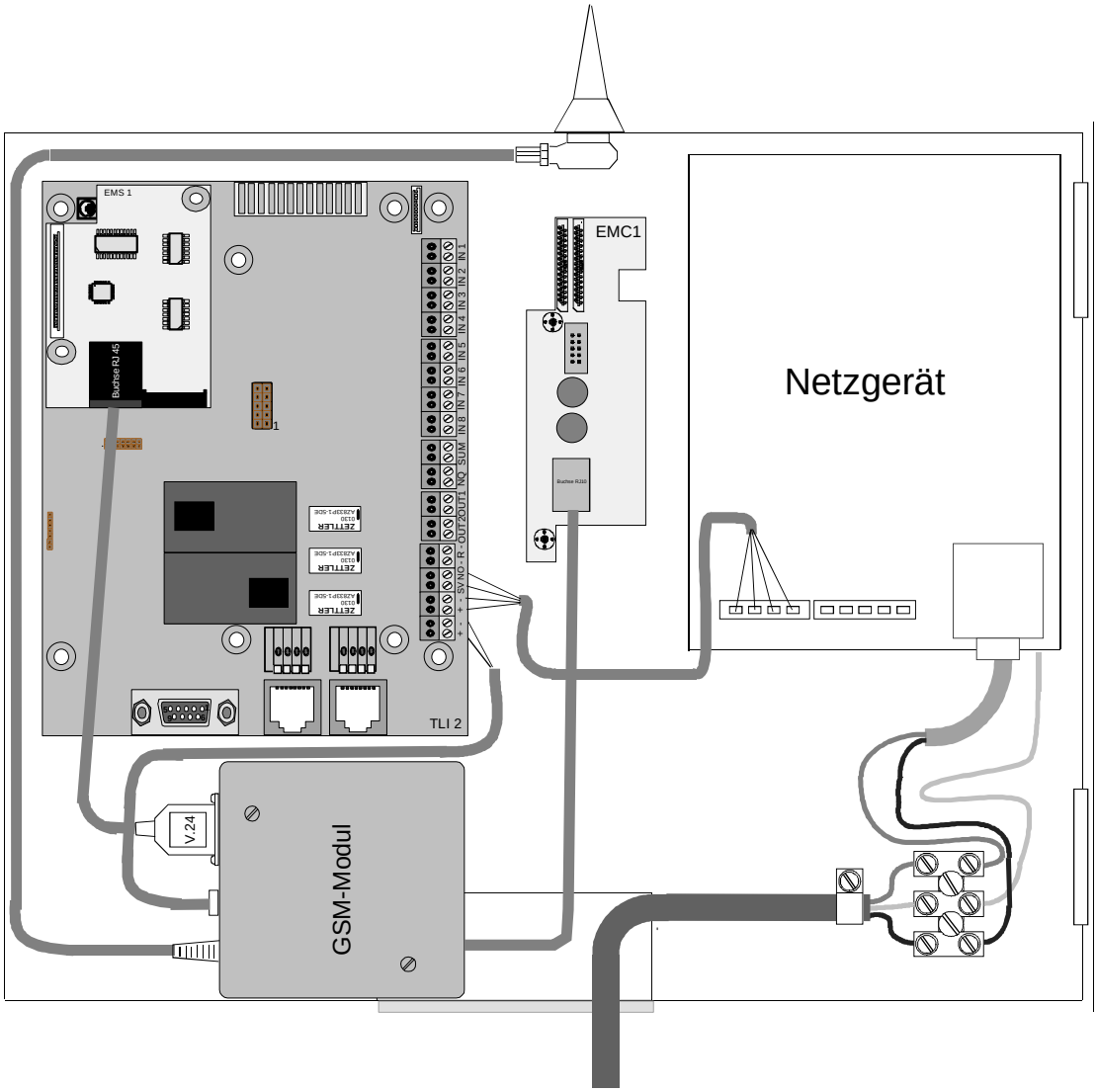
Bei entsprechender Installation entspricht diese Form der Meldungsübertragung der VdS-Klasse C.

Zum Anschluss eines GSM-Moduls an die Baugruppe TLI2/TLA1 wird die Erweiterung EMS1 (**E**rweiterungs-**M**odul mit **S**eriellen Schnittstellen) oder XVT3 (Anschlusstechnik(**X**) von (**V**)28 auf (**T**)TL-Pegel mit D-Sub-Stecker (DTE) benötigt.

Warnhinweis !

Das starke Magnetfeld einer Antenne kann die Funktion empfindlicher Produkte wie beispielsweise Herzschrittmacher, mechanische Uhren, Chipkarten, Audio-/Video-Kassetten etc. erheblich beeinflussen.

GSM/GPRS Modul



Anschluss GSM Modul bei Nutzung EMS1
(Schema Ansicht)

Die Baugruppe EMC1 dient zur optionalen Nutzung von Voice per GSM.

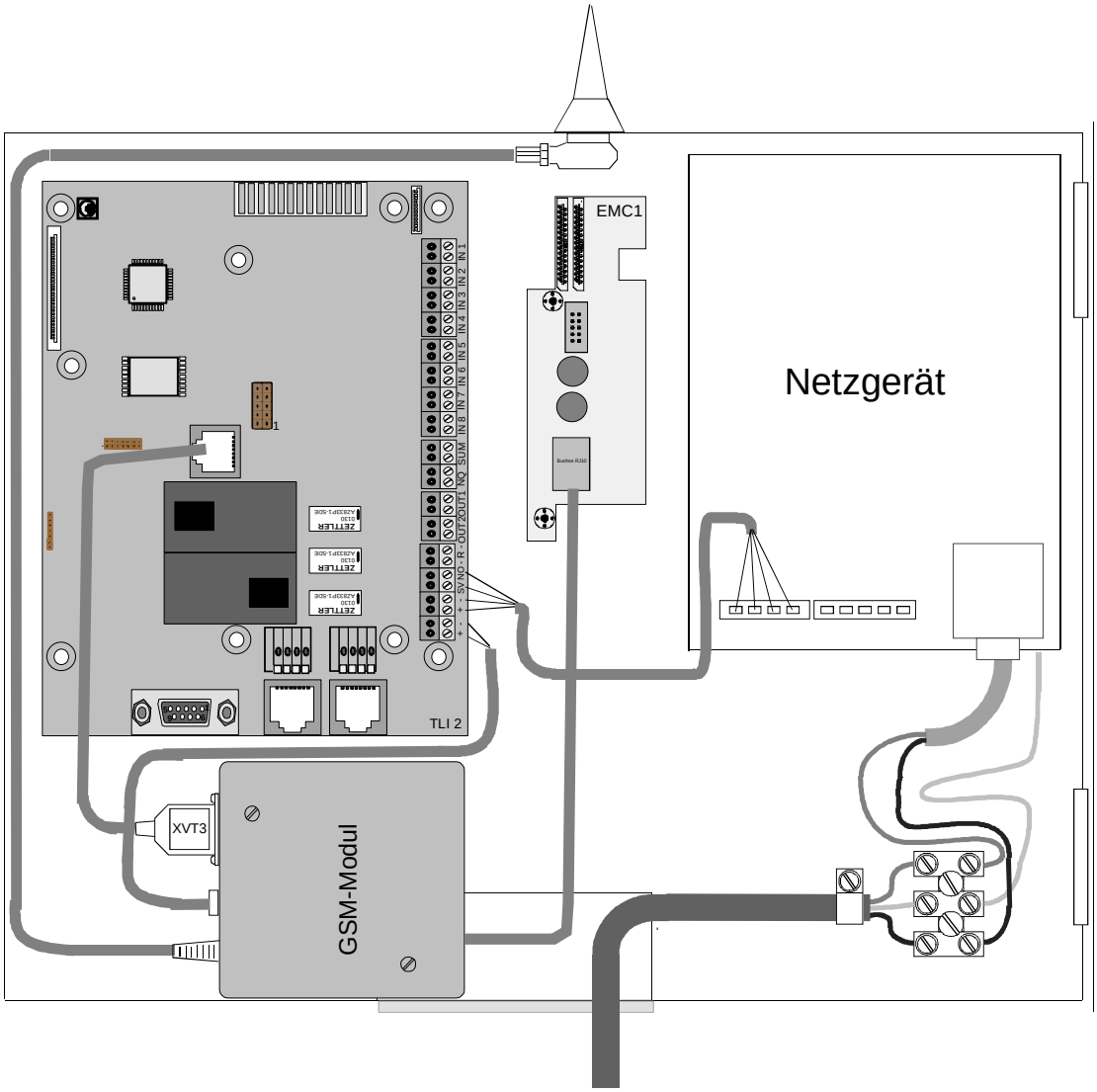
Die Kabeleinführung befindet sich im unteren Bereich des Gehäuses. Es ist darauf zu achten, dass der Netzanschluss nur gemäß den örtlichen Bestimmungen erfolgen darf. Das Gerät entspricht der Schutzklasse 1 nach VDE 0805. Zum Anschluss ist ein Kabel mit Leiterquerschnitt von 1,5 - 2,5 mm^2 zu verwenden.

Hierbei unbedingt den Schutzleiter anschließen, da sonst keine Schutzerdung vorhanden ist. Die Netzanschlussleitung an den Steckklemmen anschließen und durch Zugentlastung sichern.

Die Erdung des Gehäuses muss immer vorgenommen werden.

Achtung! Spannungsbereich des GSM Moduls beachten: **8 – 30** Volt DC

GSM/GPRS Modul



Anschluss GSM Modul bei Nutzung XVT3
(Schema Ansicht)

Die Baugruppe EMC1 dient zur optionalen Nutzung von Voice per GSM.

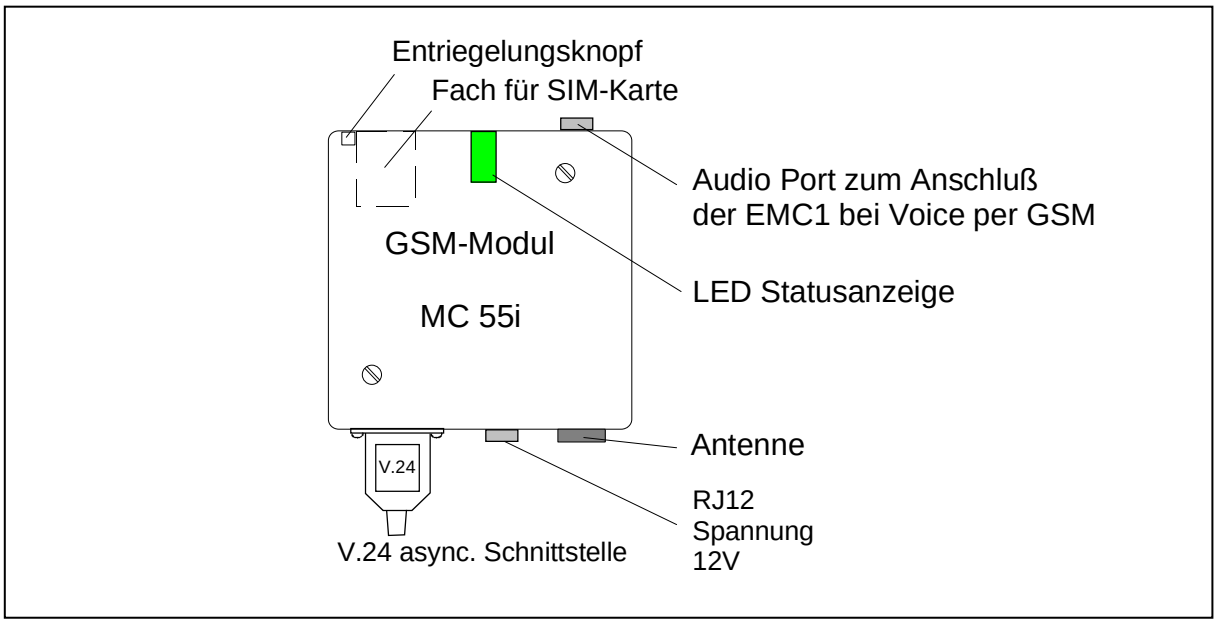
Die Kabeleinführung befindet sich im unteren Bereich des Gehäuses. Es ist darauf zu achten, dass der Netzanschluss nur gemäß den örtlichen Bestimmungen erfolgen darf. Das Gerät entspricht der Schutzklasse 1 nach VDE 0805. Zum Anschluss ist ein Kabel mit Leiterquerschnitt von 1,5 - 2,5 mm^2 zu verwenden.

Hierbei unbedingt den Schutzleiter anschließen, da sonst keine Schutzerdung vorhanden ist. Die Netzanschlussleitung an den Steckklemmen anschließen und durch Zugentlastung sichern.

Die Erdung des Gehäuses muss immer vorgenommen werden.

Achtung! Spannungsbereich des GSM Moduls beachten: **8 – 30** Volt DC

GSM/GPRS Modul

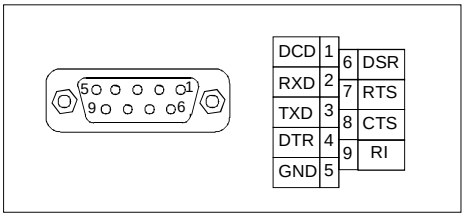


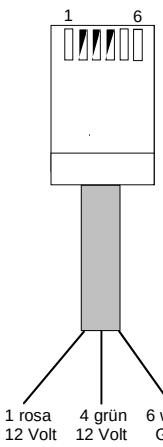
Schnittstellen

Entweder ist im Gehäuse eine Antenne fest angeschlossen oder bei Empfangsschwierigkeiten eine optionale externe Antenne vorgesehen. Zum Einsetzen der SIM Karte den Entriegelungsknopf drücken (z.B. mit Kugelschreiber) und den Kartenhalter an der Unterseite entnehmen. Karte in den Kartenhalter legen und das Gehäuse wieder verschließen. Das GSM Modul wird für die digitale Übertragung über die V.24 Schnittstelle mit dem TAS-Link II verbunden.

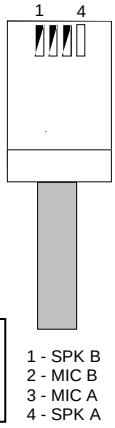
LED Statusanzeige:

LED	Funktion
AUS	GSM Modul ausgeschaltet
ca. 600 ms EIN, ca. 600 ms AUS	SIM Karte fehlt oder PIN nicht eingegeben oder Netzsuche (nicht eingebucht)
ca. 75 ms EIN, ca. 3 s AUS	Eingebucht (Netzverbindung steht), kein Voice- oder Data-Call anstehend
EIN	Bei Voice –Call Verbindung steht an Bei Data-Call Verbindungsaufbau oder Verbindungsaufbau steht an oder Verbindungsabbau





Spannungsstecker RJ12 (Belegung auf die Kontakte gesehen)



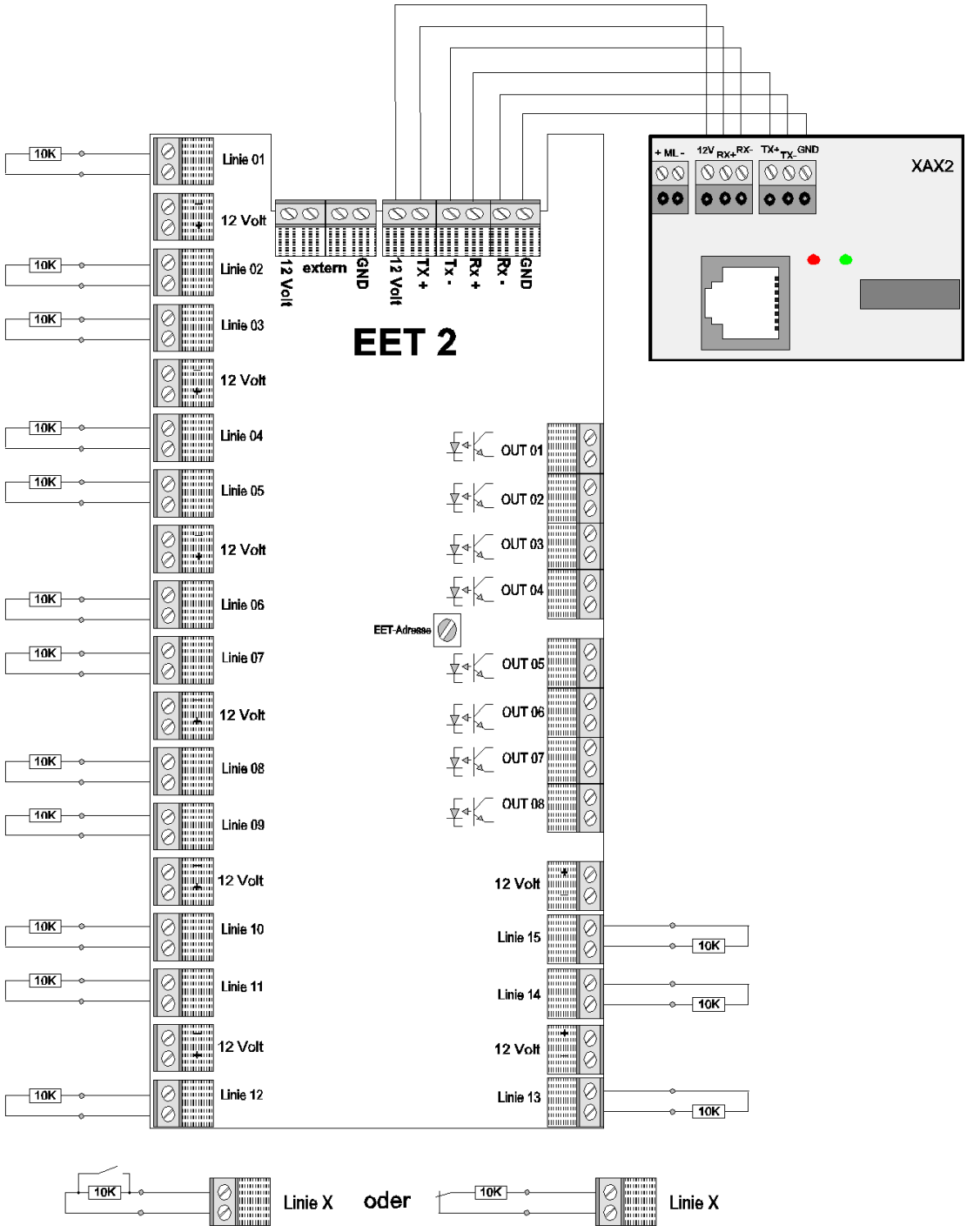
Audiostecker RJ10 (Belegung auf die Kontakte gesehen)

Erweiterung EET

(E)xternes **(E)**rweiterungsmodul **(T)**AS-Link

Die Baugruppe EET2 dient als Linienerweiterung für fünfzehn Linien. Es können bis zu fünfzehn EET2 an ein TAS-Link II über die Baugruppe XAX2 angeschlossen werden. Diese werden über Adressschalter auf der Baugruppe eingestellt. Damit stehen im Maximalausbau 15 EET2 x 15 Linien plus 8 Linien (ÜG) = 233 Linien zur Verfügung. Jede EET2 liefert acht Fernschaltports. Weiterhin liefert die EET2 die Möglichkeit, unabhängig von der Versorgungsspannung der Baugruppe, 12 Volt Fremdversorgungsspannung (z.B. für Melder) an der Baugruppe über Schraubklemmen abzugreifen.
ACHTUNG: Baugruppenadressierung nur im spannungslosen Zustand vornehmen.

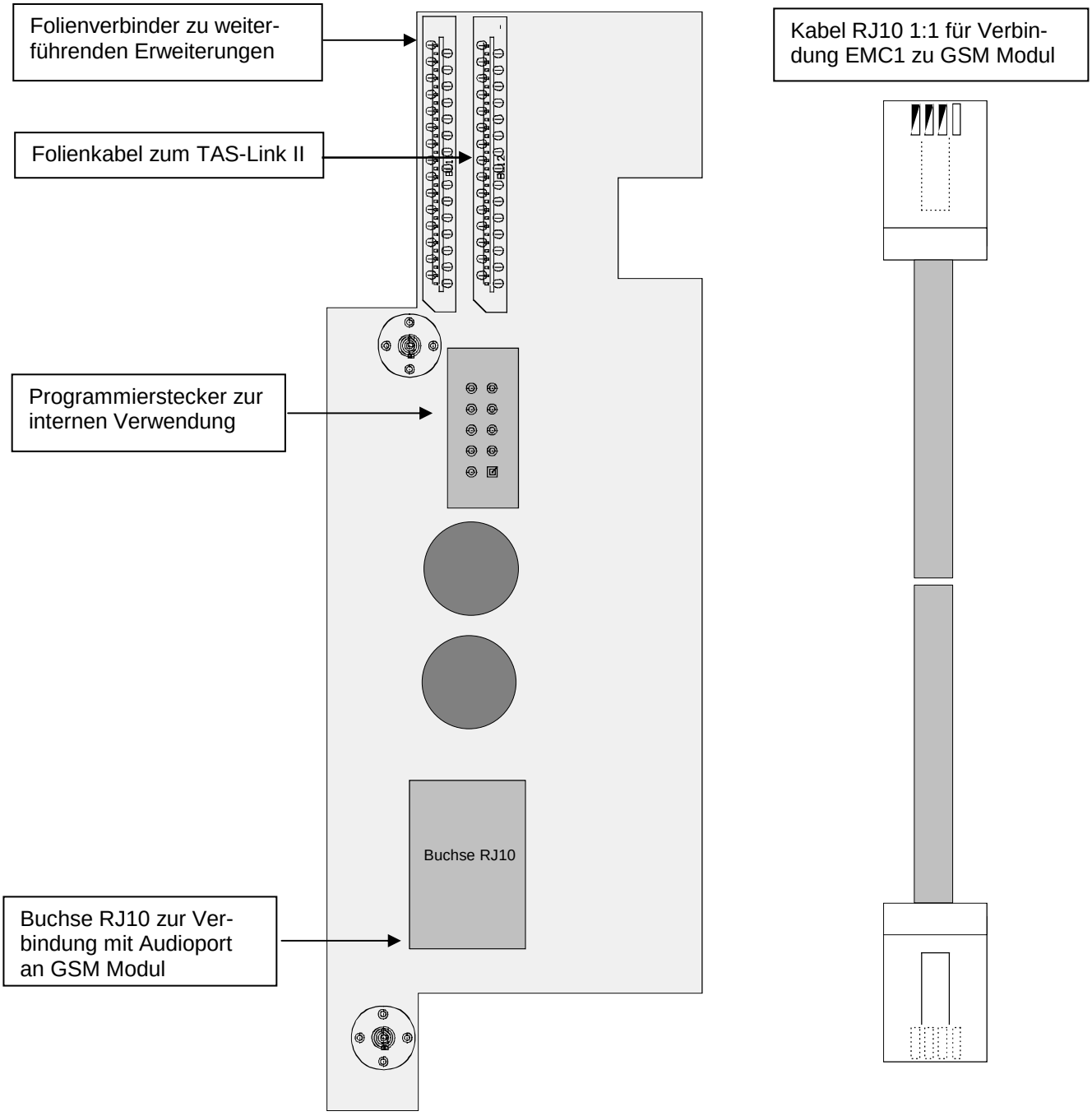
Die Abbildung zeigt die Direktverdrahtung der Baugruppe EET2 mit der Baugruppe XAX2:



Erweiterung EMC1

(E)rweiterungs-(**M)**odul mit **(C)**ODEC / GSM-Anschluss

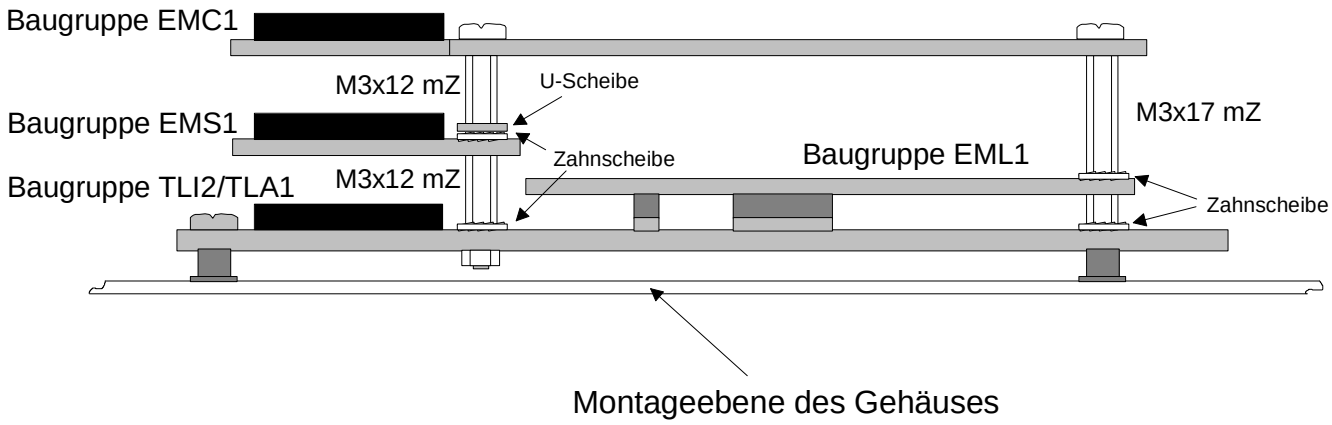
Die Baugruppe EMC1 dient zur Übertragung von Voice-Meldungen und DTMF Tönen über den Weg GSM. Die Verbindung zum GSM-Modul wird über ein RJ10 Kabel zum Audioport des GSM-Moduls realisiert.



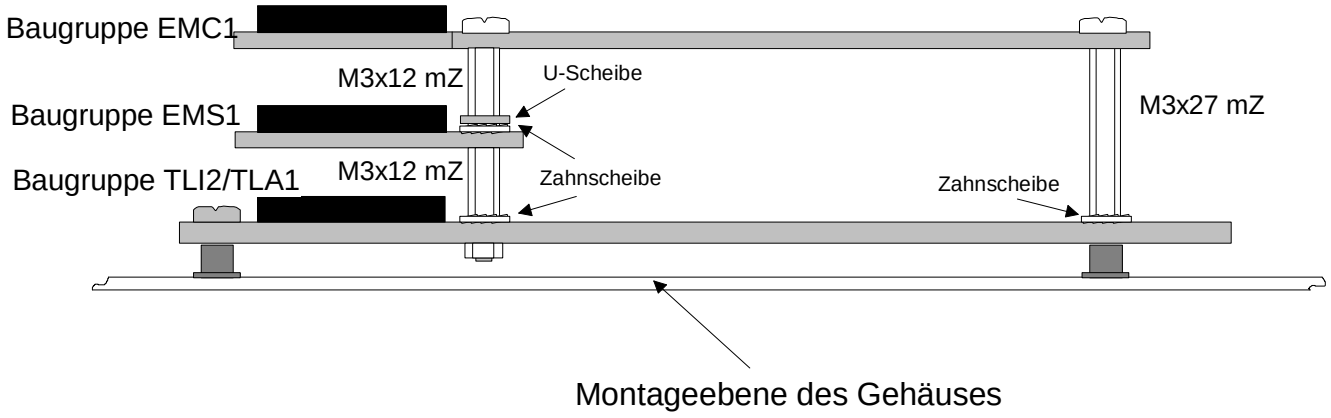
Erweiterung EMC1

(E)rweiterungs-(**M)**odul mit **(C)**ODEC / GSM-Anschluss

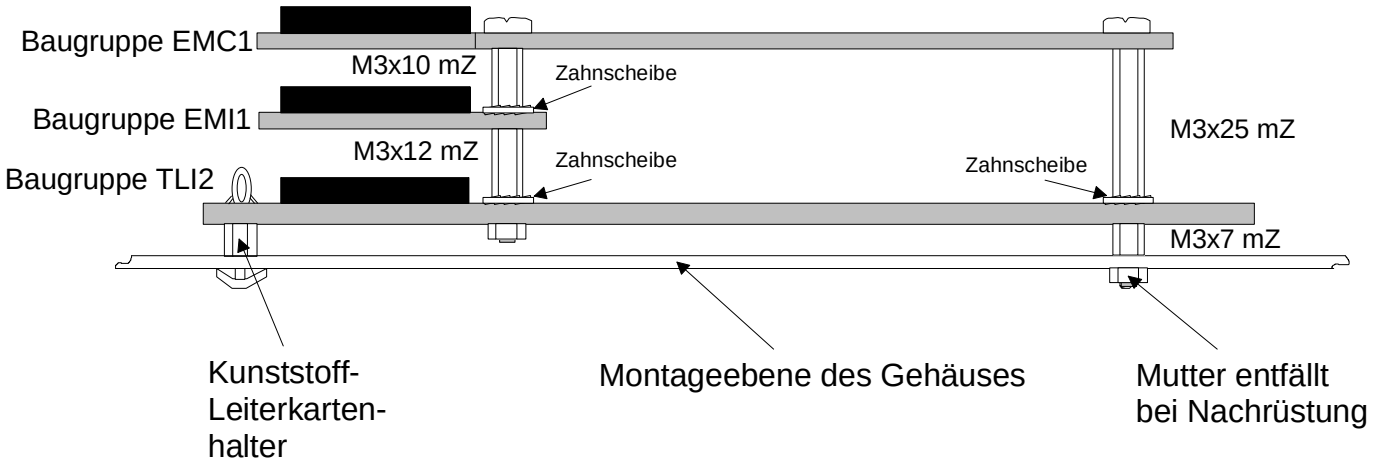
Aufbau mit EML1:



Aufbau ohne EML1:



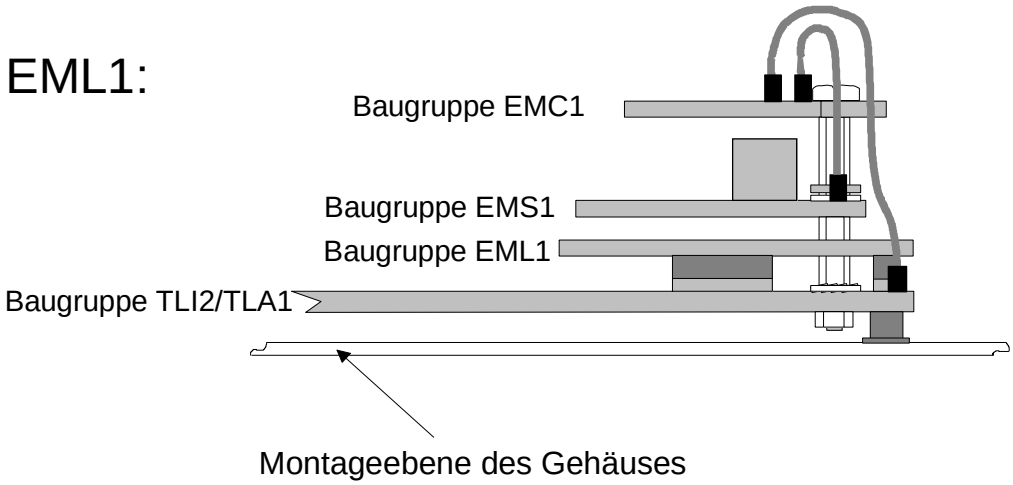
Aufbau für ABI:



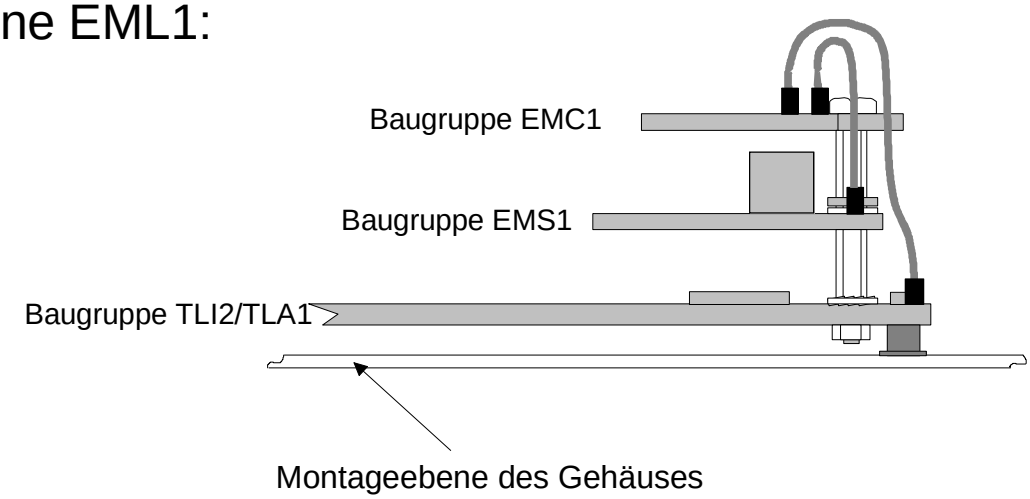
Erweiterung EMC1

(E)rweiterungs-(**M)**odul mit **(C)**ODEC / GSM-Anschluss

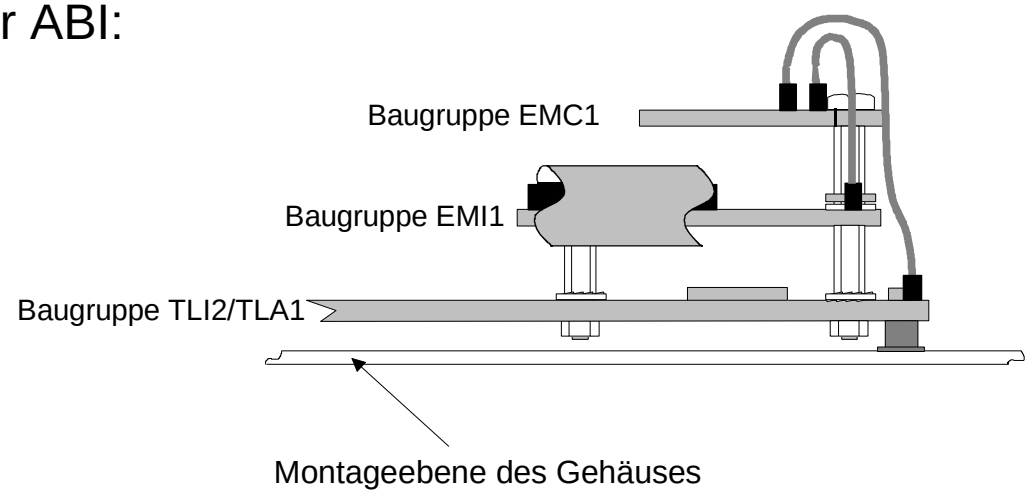
Aufbau mit EML1:



Aufbau ohne EML1:



Aufbau für ABI:

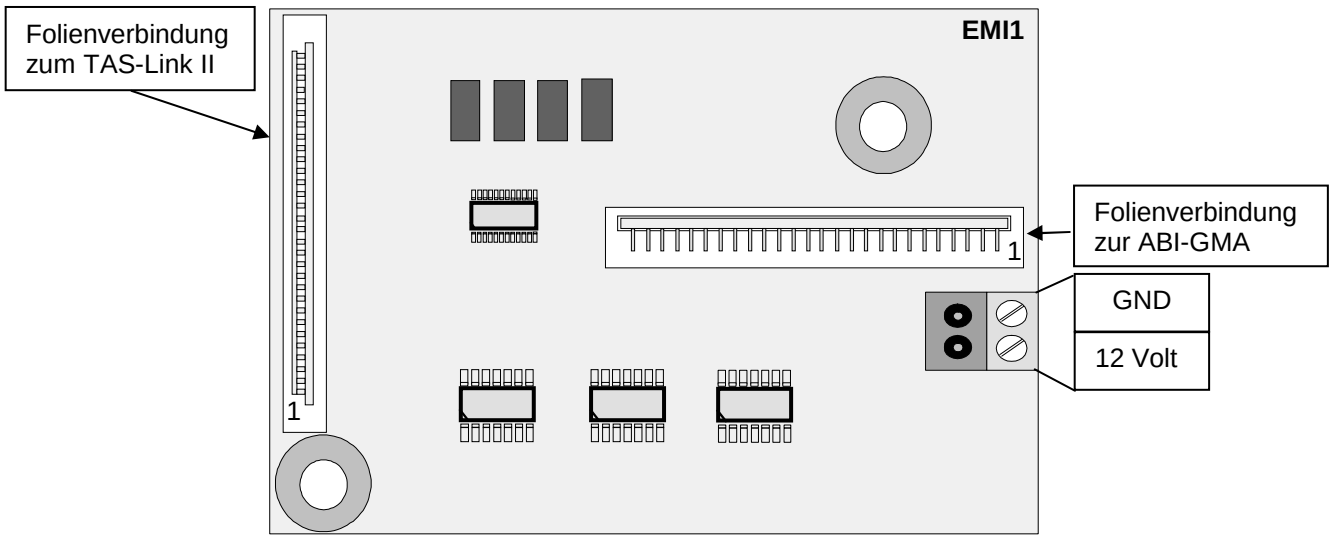


Erweiterung EMI1

(E)rweiterungs-(**M)**odul mit (**I)**^{2}C-Bus-Schnittstelle an TLI2

Die Erweiterung EMI1 dient zur Verbindung des TAS-Link II an den I^{2}C Bus für ABI-Alarmanlagen.

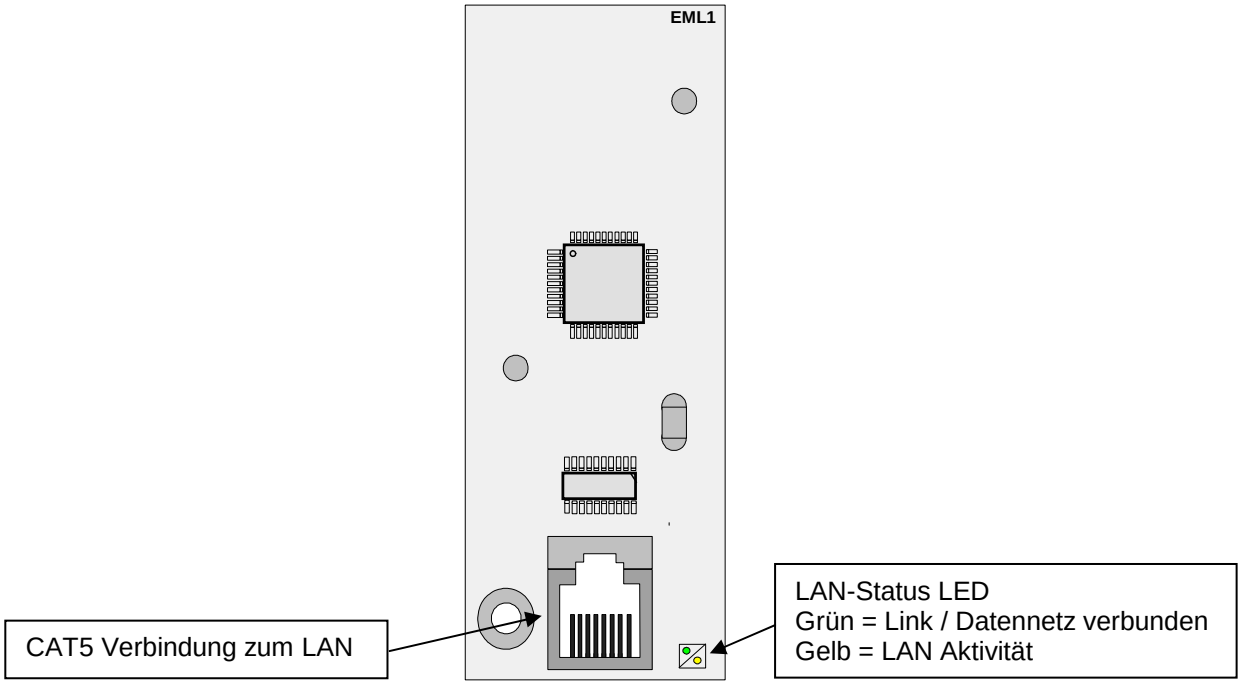
Die Verbindung zum I^{2}C-Bus wird per Folienkabel realisiert. Von der EMI1 kann das TAS-Link II gespeist werden, hierzu dient eine zweipolige Schraubklemme als Anschluss-möglichkeit für die Betriebsspannung zum TAS-Link II.



Baugruppe EMI1

Erweiterung EML1
(E)rweiterungs-(**M)**odul (**L)**AN

Die Erweiterung EML1 dient zur Verbindung des TAS-Link II an ein TCP/IP Netz. Sie stellt eine Ethernet-Schnittstelle 10-Base-T, TCP/IP-Protokoll mit fest konfigurierter IP-Adresse oder DHCP zur Verfügung. Die Verbindung zum LAN wird per CAT-5-Kabel RJ45 realisiert. Der LAN-Status wird per Zweifarben LED signalisiert.



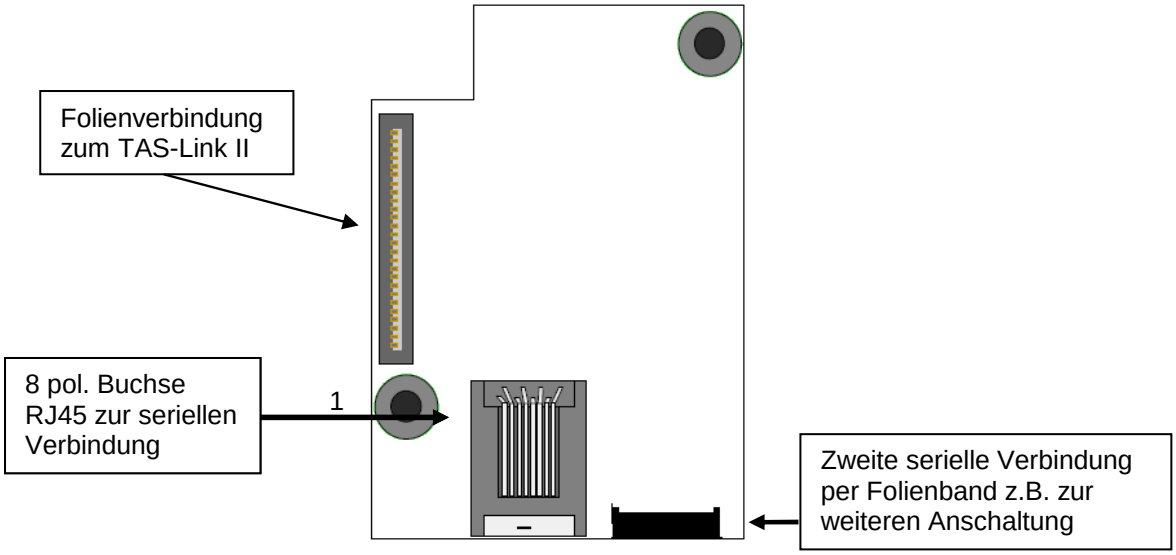
Baugruppe EML1

Erweiterung EMS

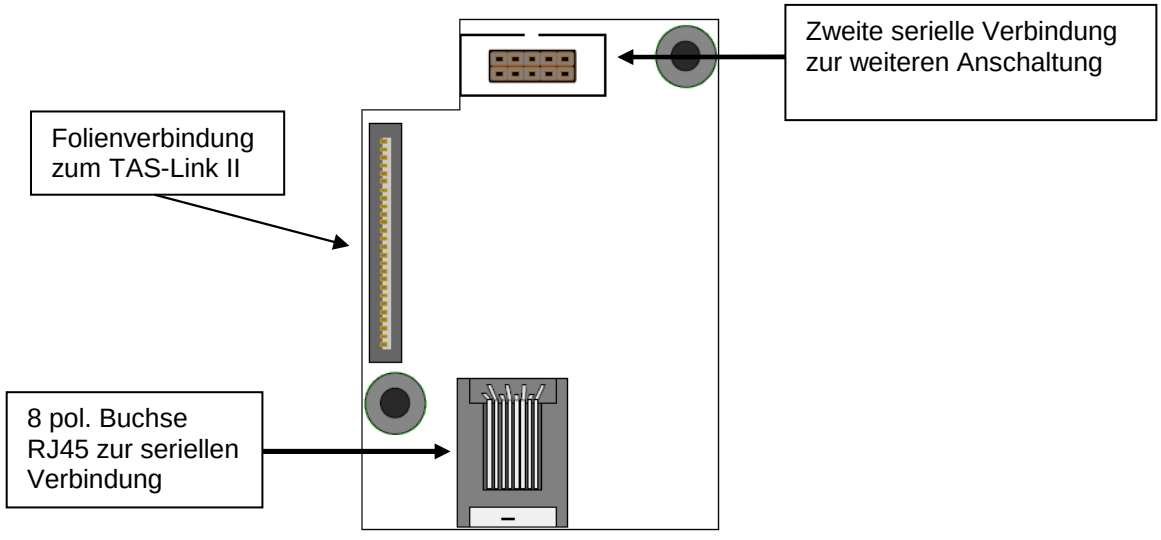
(E)rweiterungs-(M)odul mit (S)eriellen Schnittstellen an TLI2

Die Erweiterung EMS dient zur seriellen Anbindung des TAS-Link II an ein Zweitwegegerät (z.B. für GSM).

Die Verbindung zum Zweitwegegerät wird per RJ45-Buchse zur Verfügung gestellt. Zum Anschluss eines GSM-Moduls wird ein Kabel „RJ45 auf Stecker D-Sub 9pol.“ benötigt (TAS Art.Nr. 06-36-9200000).



Baugruppe EMS1

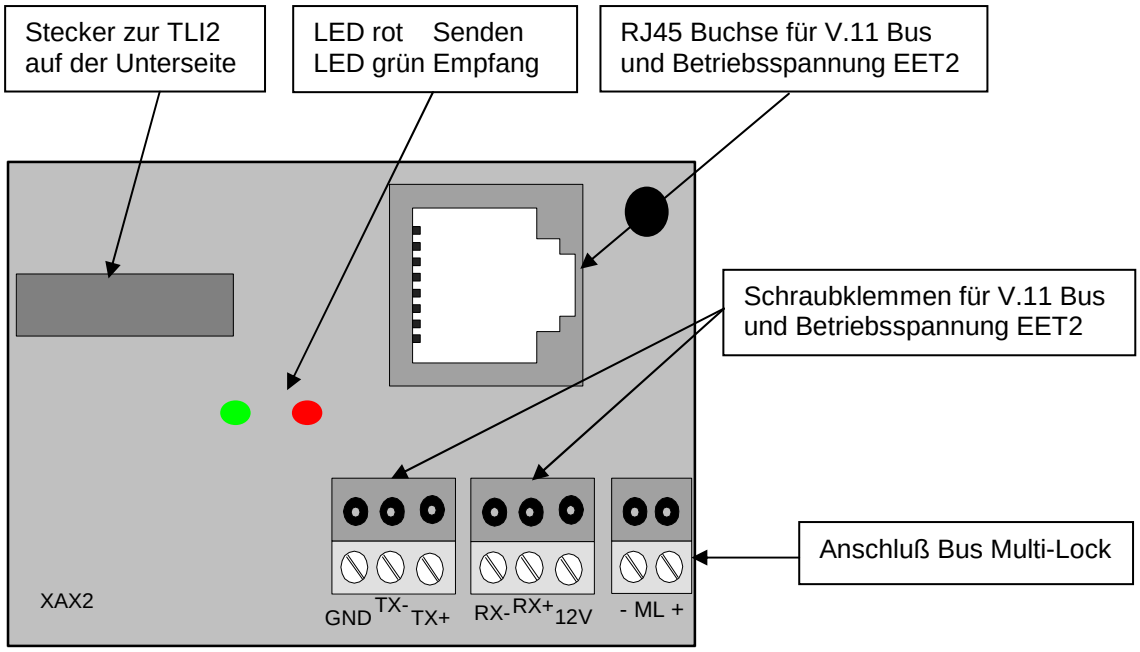


Baugruppe EMS2

Erweiterung XAX2

Anschlusstechnik **(X)** f. (**A)**synchrone (**X)**.21/V11-Schnittstelle

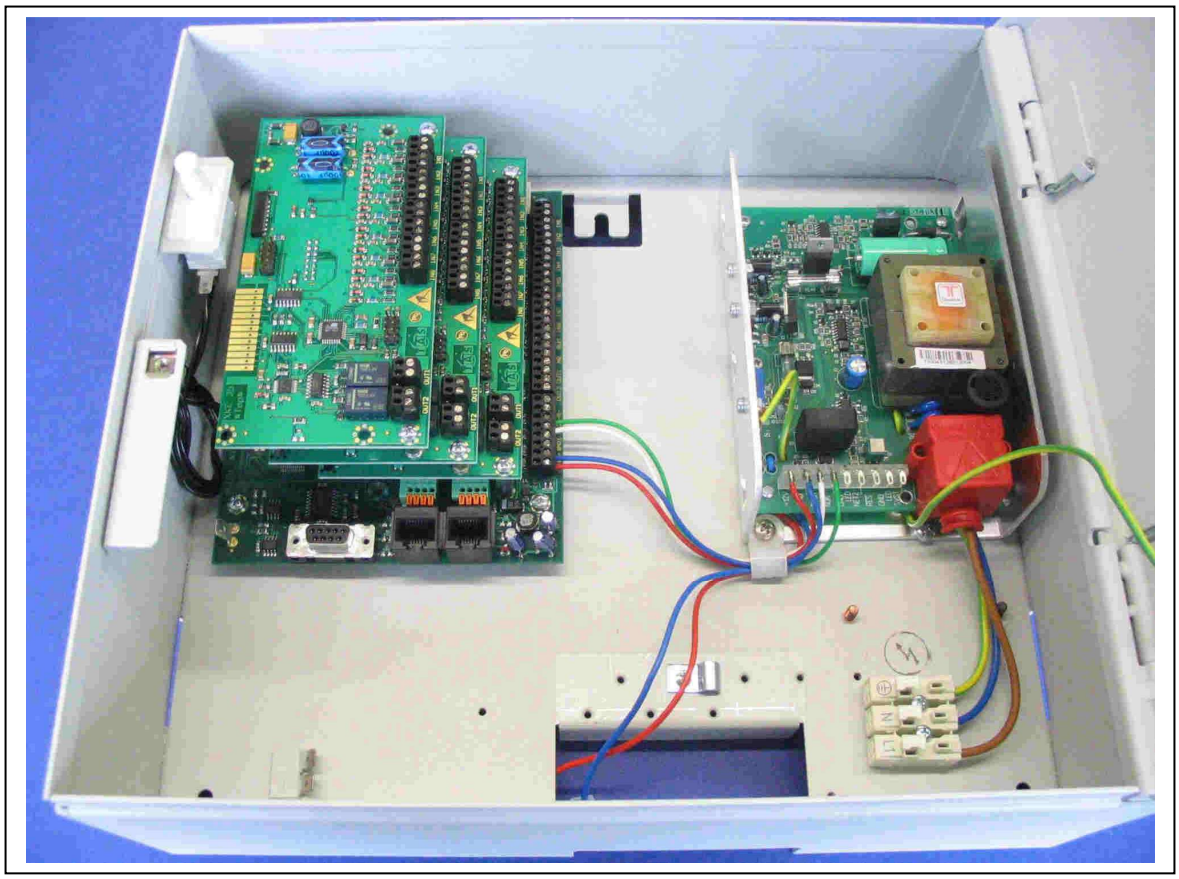
Die Baugruppe XAX2 dient zum Anschluss der Baugruppe EET2 an den V.11 Bus und zur Aufnahme des optionalen externen Multi-Lock Busses. Die XAX2 wandelt das TTL-Signal der TLI2 in V.11-Bus. Der V.11-Bus kann parallel über Schraubklemmen oder RJ45 Buchse abgegriffen werden.



Erweiterung XKE3/XKE3-EM

Anschlusstechnik (**X**) (**K)**ontakt-(**E)**rweiterung

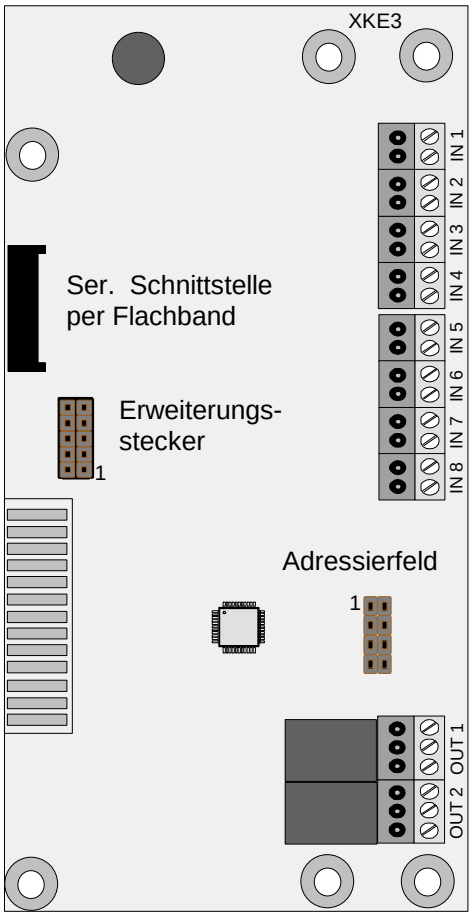
An die Basisbaugruppe TLI2 können über den Erweiterungsstecker bis zu vier Erweiterungsbaugruppen XKE3(-EM) angeschlossen werden. Im Standardgehäuse können bis zu drei Erweiterungsbaugruppen XKE3(-EM) verbaut werden. Die entsprechende Adressierung per Jumper entnehmen Sie der Übersicht.
Über den Adressierstecker kann bei gezogenen Jumpern ein Loadware-Update per Programmer durchgeführt werden. Hierbei ist der Versatz von Punkt 1 zu beachten.



Erweiterungen XKE3/XKE3-EM

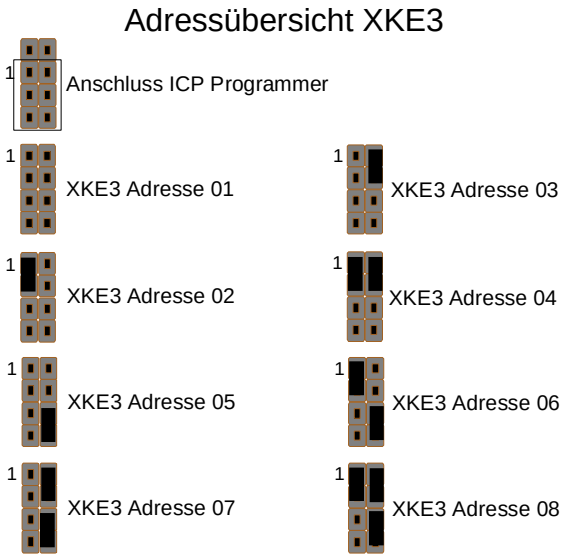
Erweiterung XKE3/XKE3-EM

Anschlusstechnik (**X**) (**K**)ontakt-(**E**)rweiterung

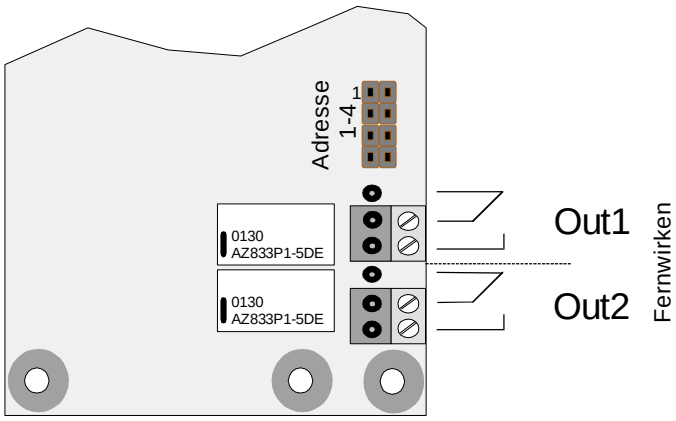


Übersicht

ACHTUNG: Baugruppenadressierung nur im spannungslosen Zustand vornehmen.



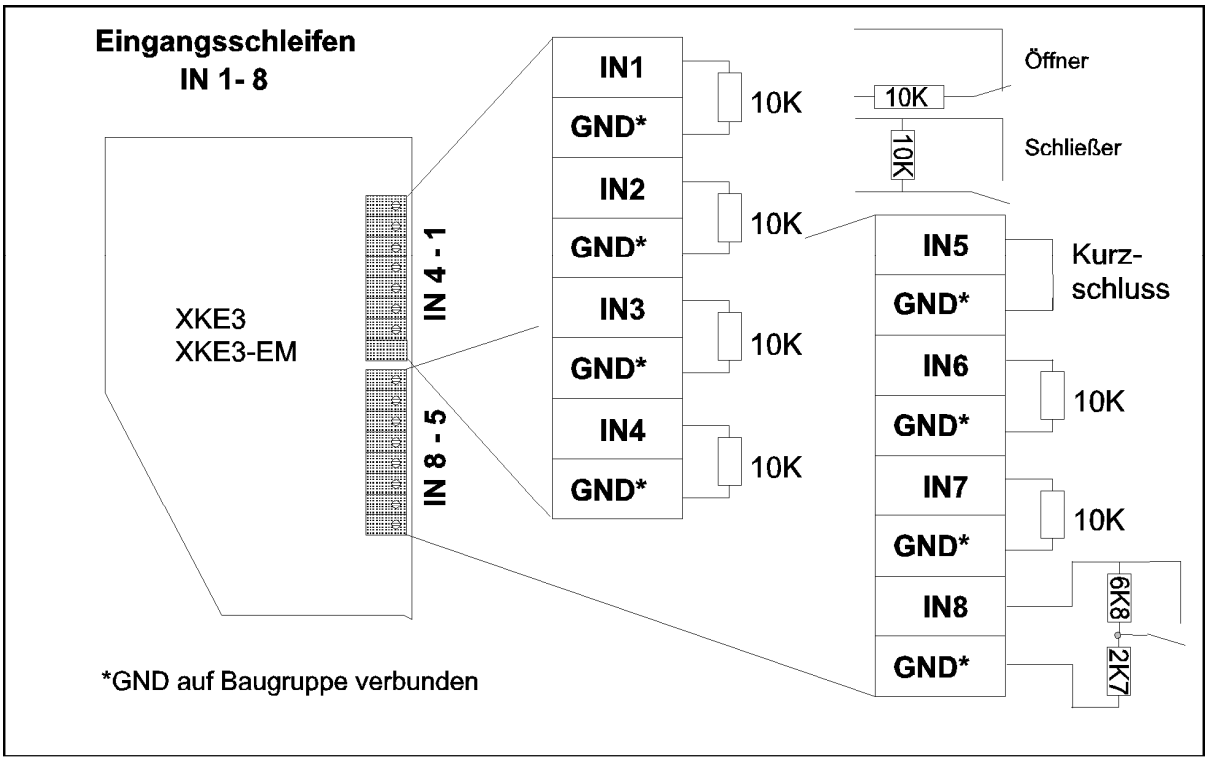
Adressübersicht



Ausgänge

Erweiterung XKE3/XKE3-EM

Anschlusstechnik (**X**) (**K**)ontakt-(**E**)rweiterung



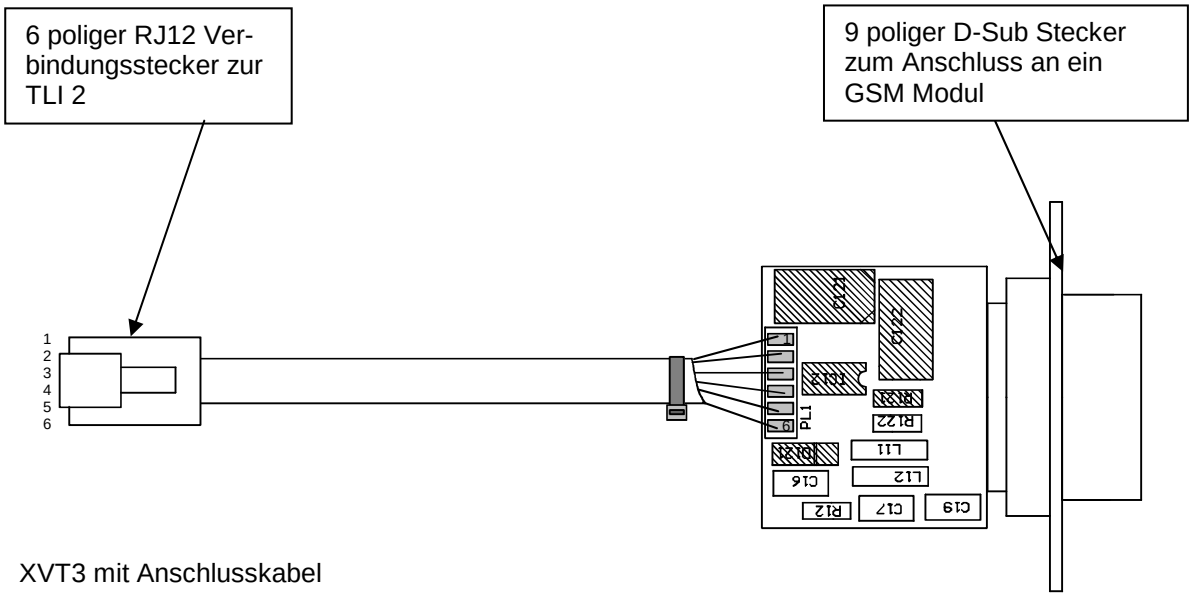
IN 1 - 8: Die Linien entsprechen je nach Konfiguration

1.	**entweder**	Kurzschluss-Linie (Kontakt) Hier wird durch Öffnung der Kurzschluss-Linie eine Meldung ausgelöst.
2.	**oder**	10-KΩ D.h. eine Meldung wird durch Widerstandsänderung +/- 40% ausgelöst. Hierbei muss ein 10-KΩ Widerstand bei Belegung am Melder eingebracht werden.
3.	**oder**	Sabotageüberwacht Ruhezustand 10-KΩ +/-40%; Auslösezustand 2,7KΩ +/-40%; Sabotagezustand alle Widerstandswerte außerhalb des definierten Bereiches

Erweiterung XVT3

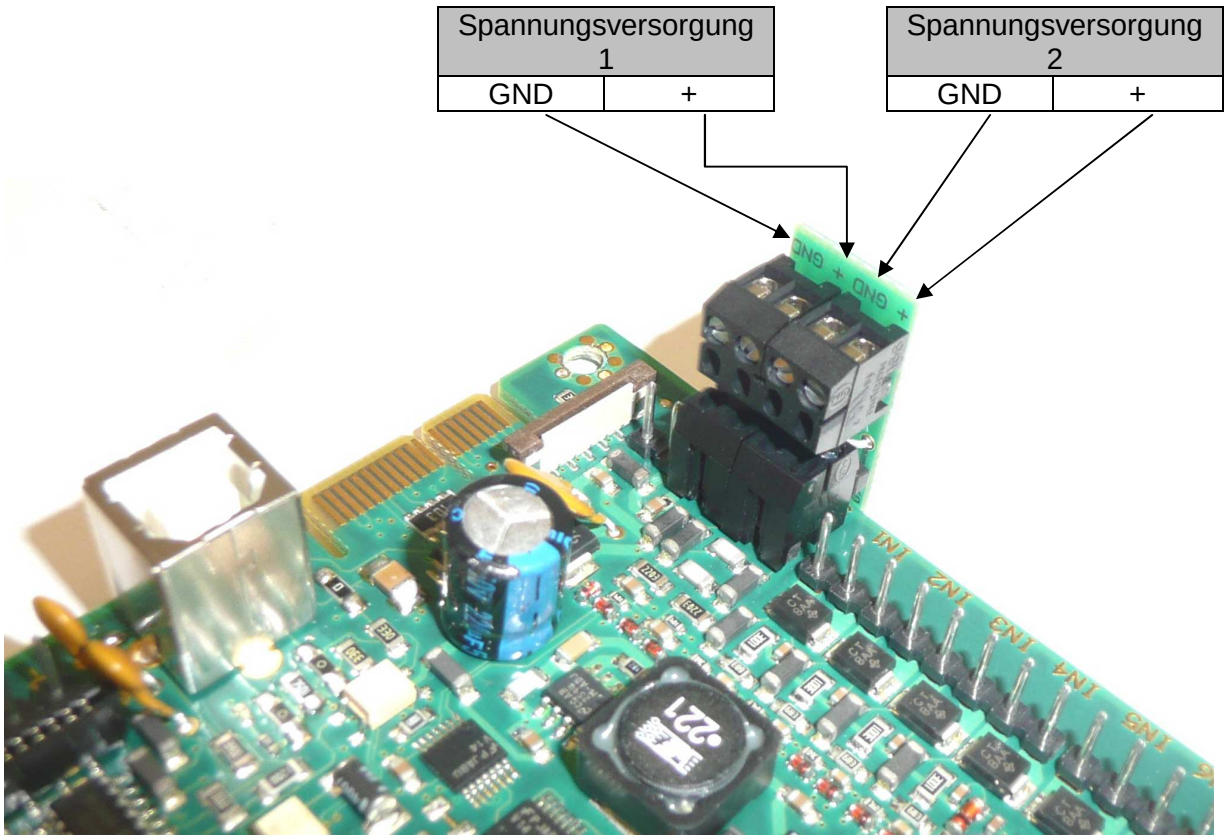
Anschlusstechnik(**X**) von (**V**)28 auf (**T**)TL-Pegel mit D-Sub Stecker (DTE)

Die Erweiterung XVT3 dient zur Verbindung des TAS-Link II an ein GSM Modul. Sie wandelt das TTL Signal der S1 Schnittstelle in eine RS485 Schnittstelle. Die Erweiterung XVT3 wird eingesetzt, wenn keine Baugruppe EMS1 zur Verfügung steht.



XVT3 mit Anschlusskabel

Erweiterung YPW1

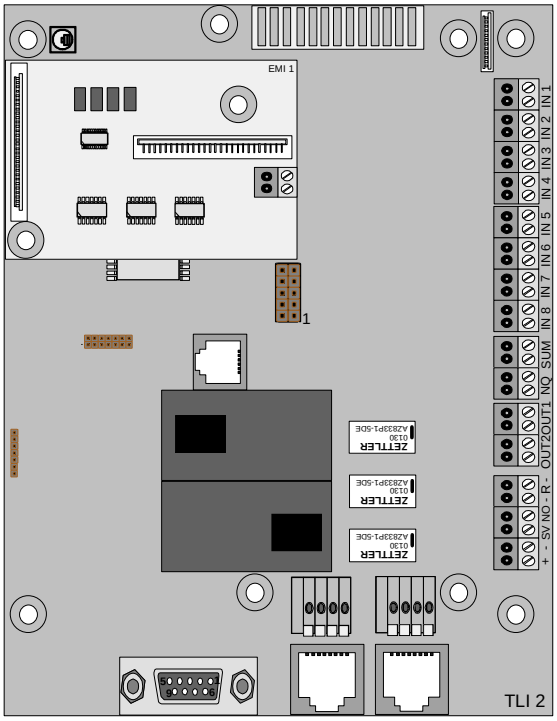


Die Baugruppe YPW1 dient zur Anschaltung der Spannungsversorgung über zwei unabhängige Kabelwege an das Übertragungsgerät, bei Brandmeldeanlagen nach EN 54-21, wenn das Übertragungsgerät abgesetzt von der Brandmeldeanlage montiert ist. Die Auswertungen SVST und NOK werden zur Detektierung der jeweiligen Betriebsspannung genutzt.

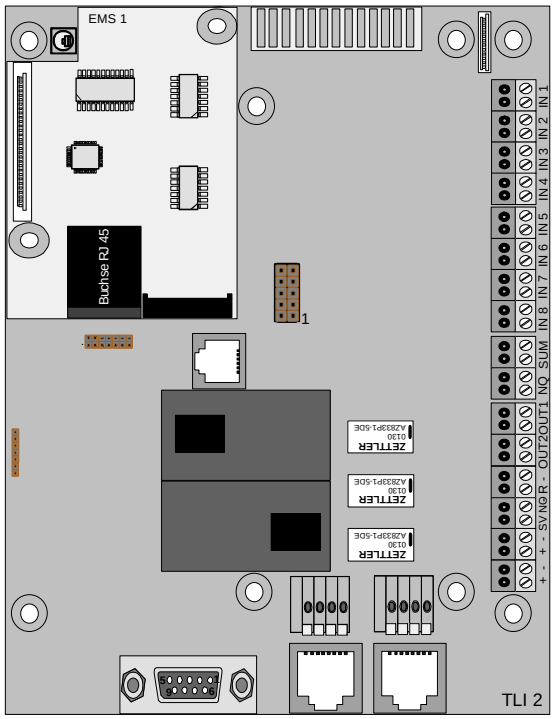
Erweiterungen

Folgende Erweiterungen können in unterschiedlichster Kombination auf der Basisbaugruppe TLI2 und TLA1 montiert sein.

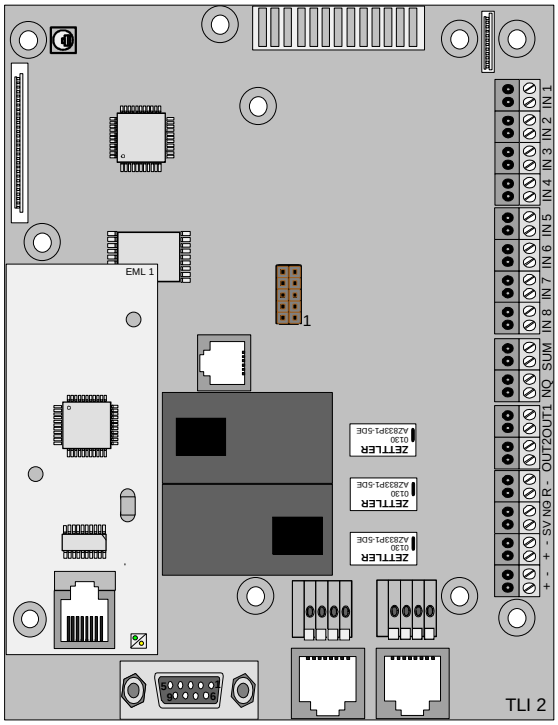
Hierbei ist zu beachten, dass nicht alle Leistungsmerkmale mit allen Baugruppen kombinierbar sind.



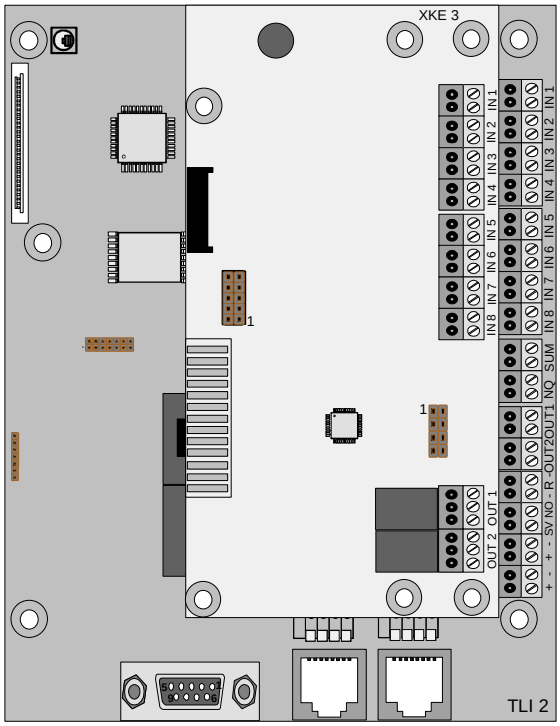
TL II mit EMI1



TL II mit EMS1



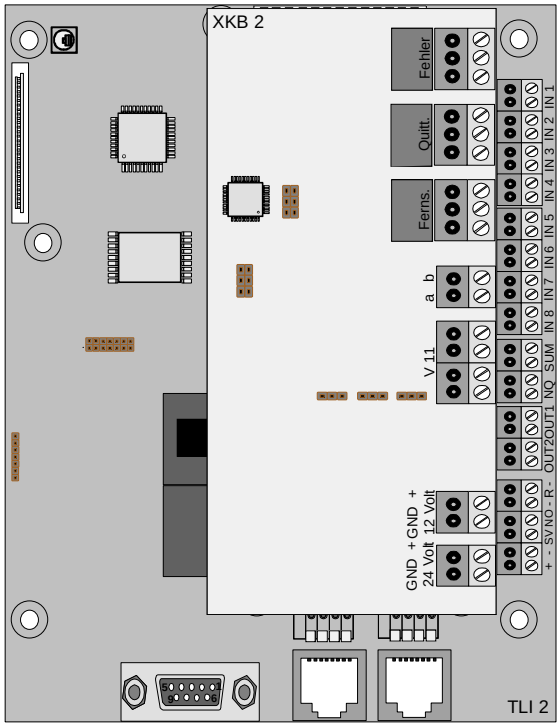
TL II mit EML1



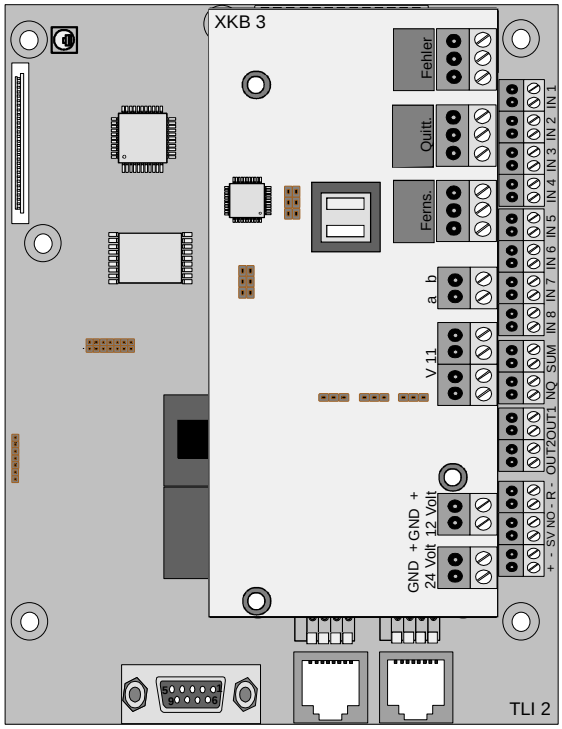
TL II mit XKE3/XKE3-EM

Erweiterungen TLI2

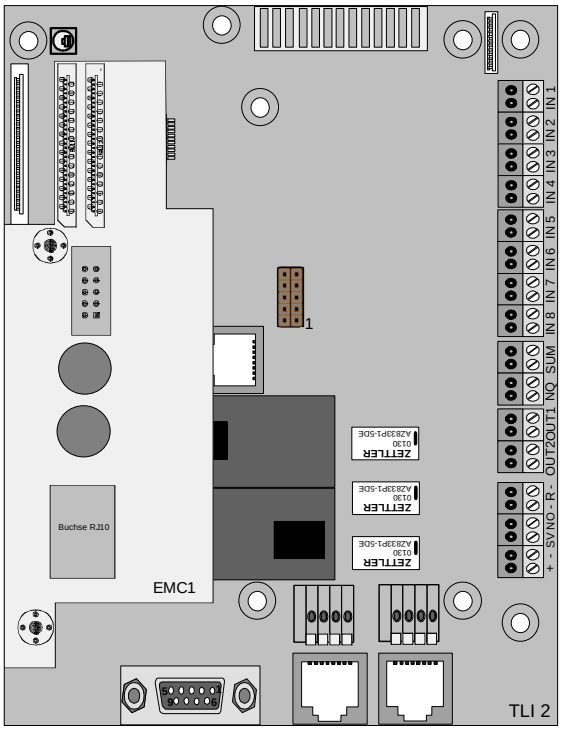
Erweiterungen



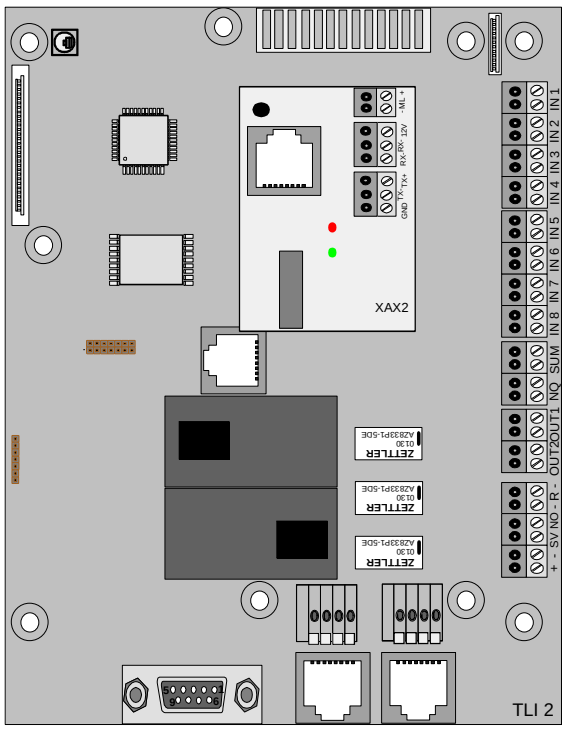
TL II mit XKB2



TL II mit XKB3



TL II mit EMC1



TL II mit XAX2

Erweiterungen TLI2

Netzgeräte

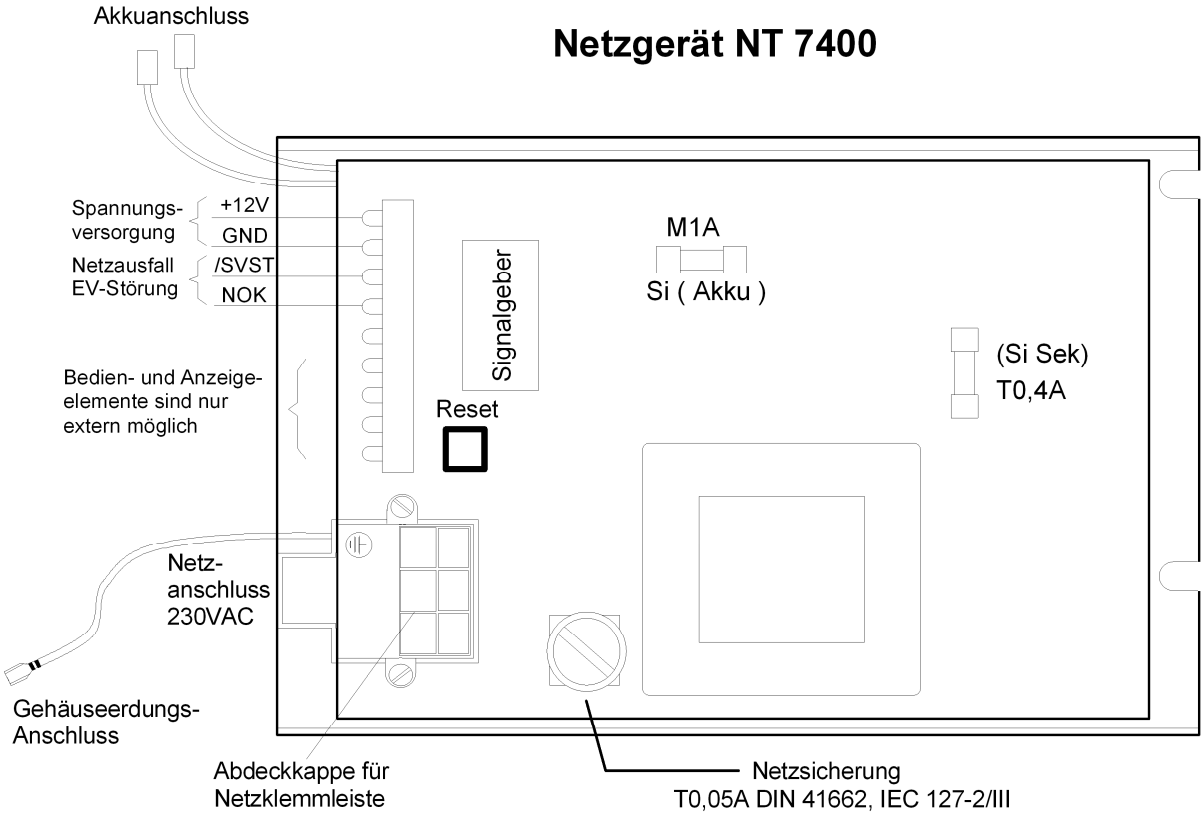
Für das TAS-Link II gibt es mehrere Netzgeräte. Alle Netzteile sind in Verwendung mit einem TAS-Link II und dem dazu passenden Systemgehäuse bzw. Systemschrank VdS-anerkannt. Folgende Netzgeräte finden aktuell Verwendung:

- Telenot NT 7400
- Telenot NT 7500
- C-Tec NT 360-12/E
- ABI 15011

Bei allen Netzgeräten erfolgt der Netzanschluss über eine 3-polige Steckleiste für Leiterquerschnitte von 0,5 - 2,5 mm^2. Desweiteren ist bei allen Netzgeräten die Erdung zu beachten!
Die nachfolgende Übersicht bietet lediglich einen groben Überblick über die verwendeten Netzgeräte. Ausführlichere Informationen entnehmen Sie bitte den Datenblättern der Hersteller.

Achtung!

Arbeiten im Netzbereich dürfen nur durch eine Elektrofachkraft oder durch eine geeignete geschulte Person durchgeführt werden!



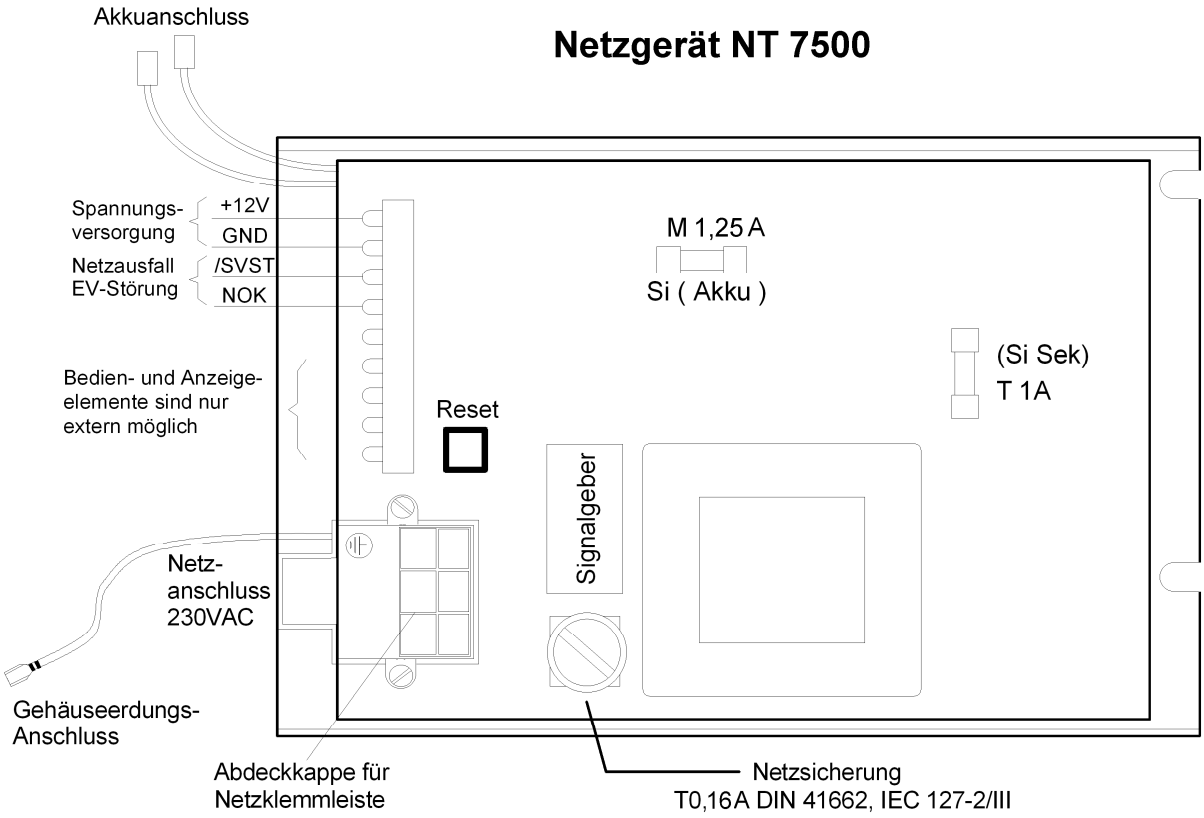
Netzgerät NT 7400

Das Netzteil NT 7400 entspricht EN 60950 VDE0805, VDE 0833 sowie den Richtlinien des VdS.

- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ladespannung wird selbsttätig temperaturabhängig nachgeregelt.
- Eine Überwachungsschaltung signalisiert optisch und akustisch Netz- und Akkufehler.
- Das akustische Signal ist manuell rückstellbar (Reset Taste).
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen zur Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung.

Dieses Netzteil ersetzt das NT 7000 und das NT 7000/6,5 Ah und ist in Abmessungen, Montage und Beschaltung mit beiden völlig kompatibel. Es kann aber für Klasse B/C Anwendungen kurzzeitig einen wesentlich größeren Ausgangsstrom zur Verfügung stellen.

Das NT 7400 ist damit zur Versorgung von Übertragungsgeräten mit GSM-Funk Ersatzweg geeignet. Somit wird nur noch dieser Netzteiltyp NT 7400 zur Versorgung aller Übertragungsgeräte benötigt.



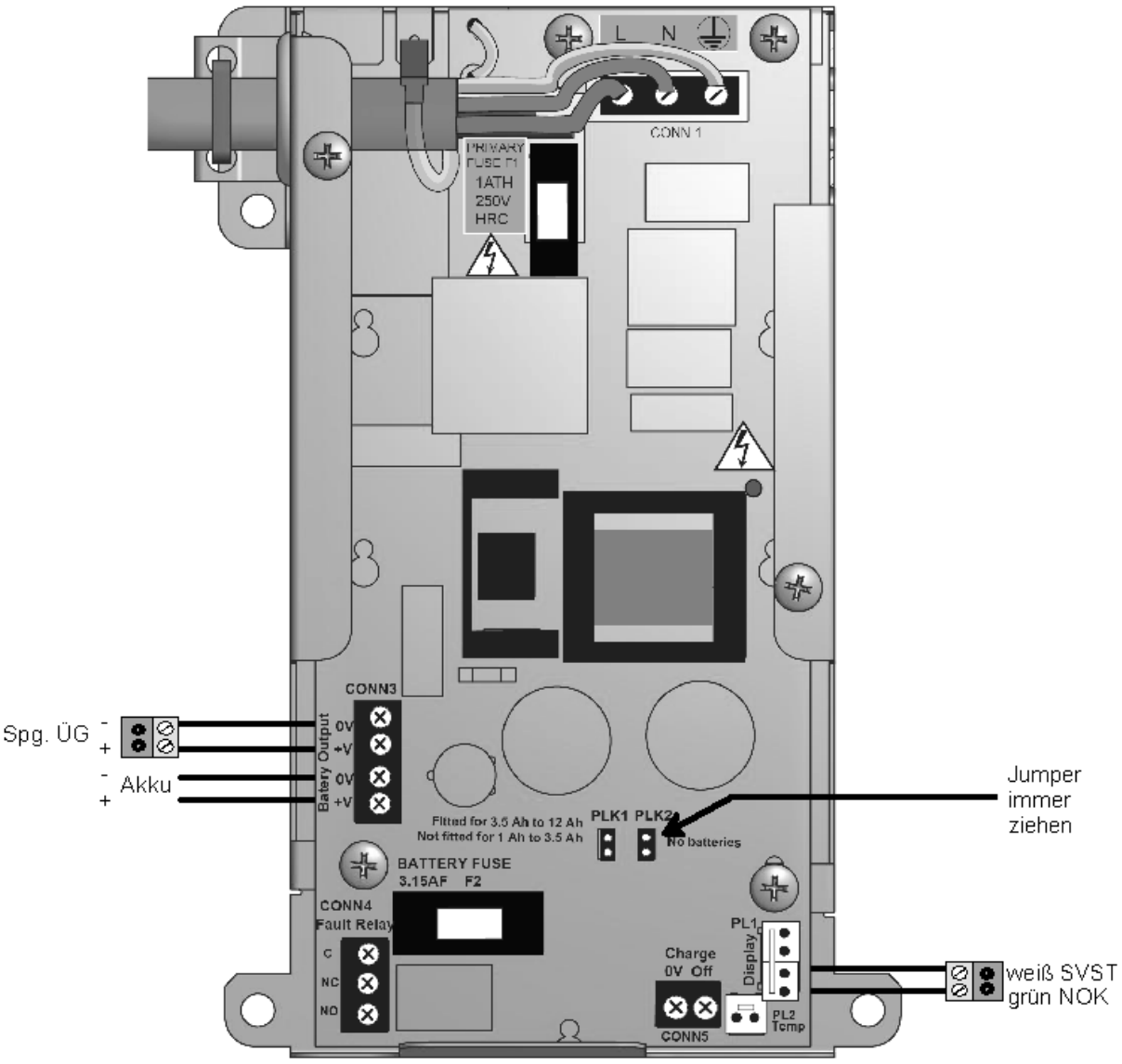
Netzgerät NT 7500 (auch geeignet für Brandmeldeanlagen)

Das Netzteil NT 7500 entspricht EN 54-4 für Brandmeldeanlagen, EN 50131-6 für Einbruch-Überfallmeldeanlagen, VDE 0833 sowie den Richtlinien des VdS.

- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Das Netzteil verfügt über umfangreiche Überwachungsfunktionen, die über einen Mikrocontroller gesteuert werden.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ladespannung wird selbsttätig temperaturabhängig nachgeregelt.
- Eine Überwachungsschaltung signalisiert optisch und akustisch Netz- und Akkufehler.
- Das akustische Signal ist manuell rückstellbar (Reset Taste).
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen zur Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung.

Dieses Netzteil ersetzt das NT 7400 und ist in Abmessungen, Montage und Beschaltung mit beiden völlig kompatibel. Es kann aber für Klasse B/C Anwendungen kurzzeitig einen wesentlich größeren Ausgangsstrom zur Verfügung stellen. Es wird nur noch das NT 7500 zur Versorgung aller Übertragungsgeräte benötigt.

Netzgerät C-TEC NT 360-12/E



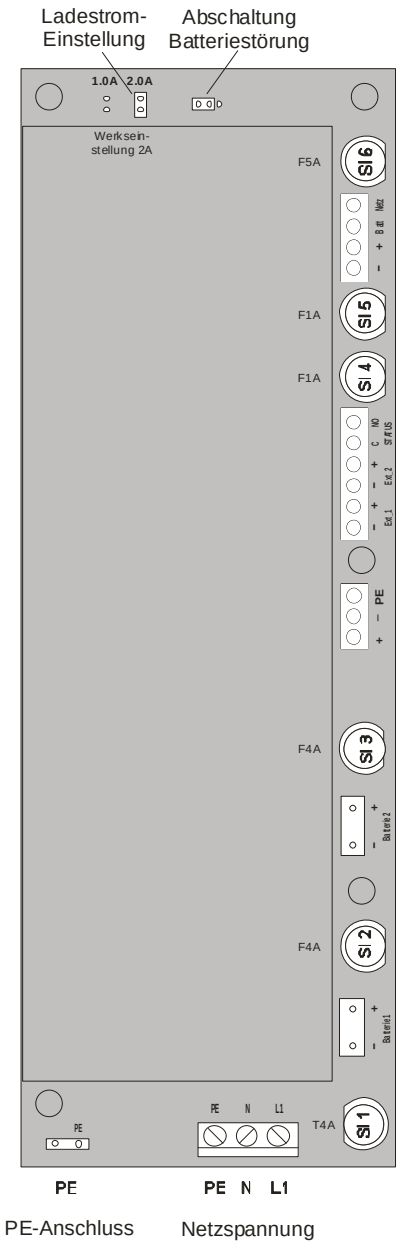
Netzgerät NT 360-12/E

Das Netzteil NT 360-12/E entspricht VDE0100-410 sowie EN54-4, EN50131-1/-6, EN60950-1, und VdS2115 Richtlinien 89/106EG, 2004/108EG, 2006/95EG.

- Das Netzteil bietet eine Ausgangsspannung von 12V bei 2A.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Anzeige von gefährlichen Spannungen per LED (rot).
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen bei Verwendung des Adapterkabels NOK/SVST weiterhin für die Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung.

Wenn kein Akku angeschlossen wird darf trotzdem der Jumper PLK2 ***nicht*** gesteckt werden, da dies einen "PSU trouble" auslöst und somit der Summenstörport aktiviert wird.

Netzgeräte ABI 15011



IV
III
II
I — Zentrale

Spg. Überwachung ÜG

6
5 — Relais Störung

4
3
2
1 — Externe Verbraucher

Spg. Versorgung ÜG

PE
–
+ — Erdschlussüberwachung

\+
\- — Batterie 2

\+
\- — Batterie 1

Zulässige Batteriegrößen:

bis zu 2 x 12 V / 24 Ah

Ladezeit:

ca. 72 Std. auf 80% der Nennkapazität (VdS A)
ca. 24 Std. auf 80% der Nennkapazität (VdS B,C)

Netzgerät ABI 15011

- Das Netzteil bietet eine Ausgangsspannung von 12V DC bei 1A je Ausgang.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen zur Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung (Erkennung einer Störung ca. 2 min).
- VdS Anerkennung in Verbindung mit ABI Zentralen MC1200 und MC1500 und als Energieversorgung im Gehäuse

Systemvoraussetzungen

Systemvoraussetzungen Ihres Service-PC für die Installation des System Konfigurators:

- IBM® PC oder IBM® kompatibel
- Mindestens Pentium® 4 / kompatibel AMD oder höher
- Windows® XP, Windows® Vista x86/x64 oder Windows® 7 x86/x64
- CD/DVD – ROM Laufwerk
- VGA-Grafikkarte (Mindestauflösung 1024*768, 32Bit; empfohlene Auflösung 1280x1024, 32Bit)
- 50 MB freier Speicher
- Netzwerkkarte (min. 10MBit/s, empfohlen 100 MBit/s)
- ISDN-Karte, wenn Verbindungen über ISDN zu GSM aufgebaut werden sollen. Referenz: AVM Fritz! Card.
  Achtung: Bei Nutzung der AVM Fritz! Card ist zu beachten dass die aktuellen AVM CAPI und CAPIPORT-Treiber von der WEB-Seite des Herstellers (http://www.avm.de bzw. ftp://ftp.avm.de/programs/capiport/) installiert werden.
- Analog-Modem, wenn Verbindungen über einen analogen Weg (z.B. PSTN) zu GSM aufgebaut werden sollen.
- USB 2.0 (oder höher) oder serielle Schnittstelle RS232 zur lokalen Konfiguration

Installation

Legen Sie die Installations-CD in das CD/DVD-ROM Laufwerk ein. Die Option Autorun wird automatisch ausgeführt und ein CD-Menü gestartet.
Im Windows-Ordner finden Sie die Dateien zur Windows-Installation. Starten Sie dazu die Setup-Datei und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Alle Einstellungen des TAS-Link II werden auf einem PC mit dem Konfigurationsprogramm vorgenommen. In jedem Einstellungsdialog steht eine **Online-Hilfe Unterstützung** (F1) zur Verfügung.

Einstellungen des Konfigurators:

- Einlesen einer aktuellen Konfiguration von einem TAS-Link II und Abspeichern unter einem Kundennamen über eine serielle Schnittstelle Ihres PC.

- Eine bearbeitete Konfiguration kann auf ein TAS-Link II über eine serielle Schnitt-stelle des PC übertragen werden.

- Die weiteren erforderlichen Schritte zur Konfiguration des TAS-Link II entnehmen Sie bitte dem Benutzerhandbuch oder der Online-Hilfe.

Fernparametrierung

Für die Fernparametrierung über den System-Konfigurator ist ein Terminal-Adapter mit CAPI-Schnittstelle notwendig. Da eine 100% Kompatibilität der CAPI-Schnittstelle nicht gewährleistet werden kann, werden vorzugsweise AVM FRITZ! Card-Geräte (USB, PCMCIA, PCI) empfohlen.

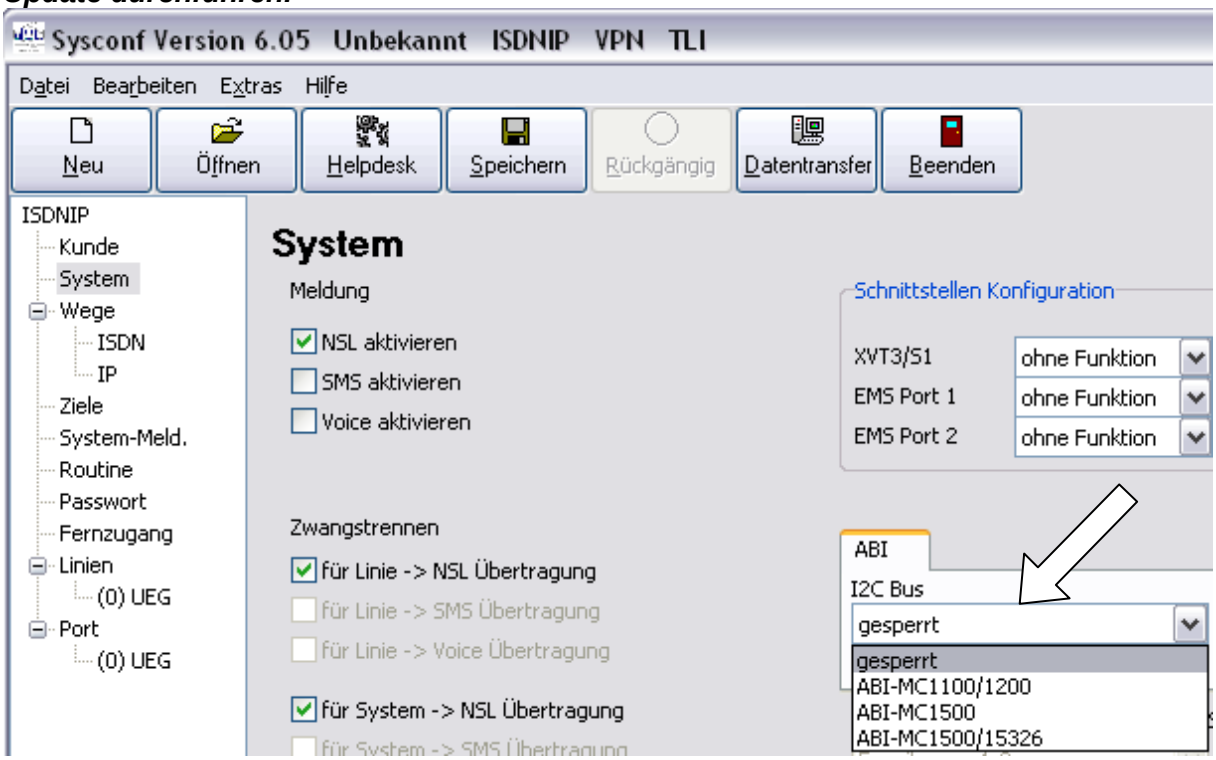
ABI-Fernzugang

1. Erst-Inbetriebnahme

Vor der ersten Inbetriebnahme am I-BUS muss über die Parametriersoftware des Übertragungsgerätes (Systemkonfigurator) die entsprechende Einstellung vorgenommen werden:

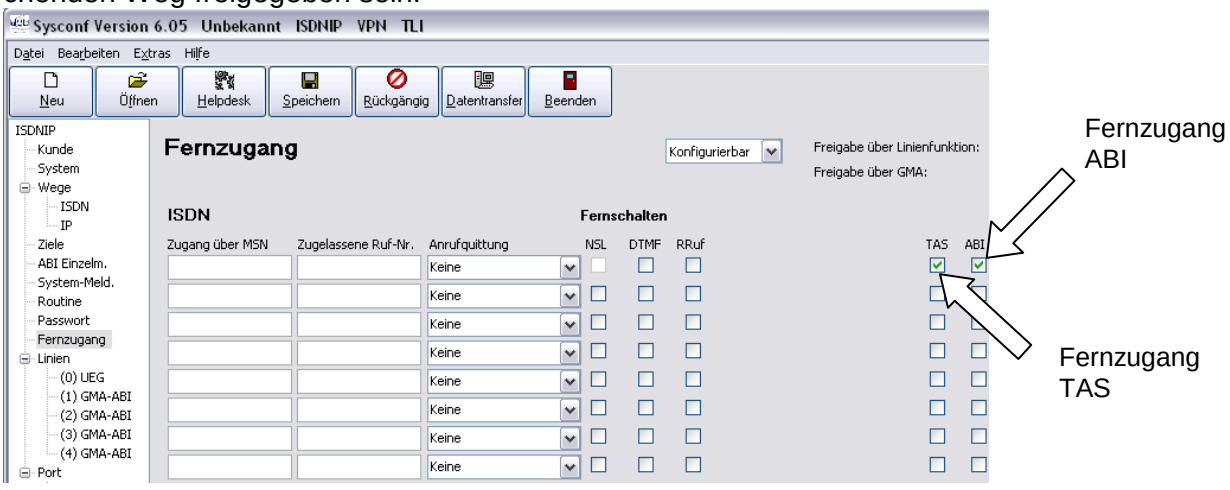
- System MC 1100/1200
- System MC 1500
- System MC 1500/15326

Bei den Gerätetypen ISDN/IP und ISDN/GSM bitte ein entsprechendes Software-Update durchführen.



2. Fernparametrierung

Für die Fernparametrierung über den Systemkonfigurator ist ein Terminal-Adapter mit CAPI-Schnittstelle notwendig. Da eine 100% Kompatibilität der CAPI-Schnittstelle nicht gewährleistet werden kann, werden vorzugsweise AVM FRITZ!Card-Geräte (USB, PCMCIA, PCI) empfohlen.
Für die Fernparametrierung über MCproWIN muss beim Systemkonfigurator der Zugang ABI für den entsprechenden Weg freigegeben sein. Für die Fernparametrierung über den Systemkonfigurator muss beim Systemkonfigurator der Zugang Service für den entsprechenden Weg freigegeben sein.



Technische Daten

Systemgehäuse:	
Farbe	RAL 7035 „lichtgrau“
Maße	310 x 275x 110 mm (B x H x T)
Deckelkontakt	Der Deckelkontakt muss in die Sabotagelinie der GMA eingeschleift werden
TLI2 (Basisbaugruppe)	
Maße	125 x160mm (B x L)
Spannungsversorgung	9 Volt – 30 Volt DC
Stromaufnahme bei 12 Volt	40 mA
Anzahl der Meldelinien Eingänge	8
Ansprechzeit der Schleifeneingänge IN	ca. 200ms
Max. Stromfluss je Schleifeneingang IN	ca. 4 mA
Ruhe- oder Arbeitskontakte, widerstandsüberwachte Linien müssen mit 10 KΩ abgeschlossen werden	Keine Spannung an die Linien anlegen!
Max. Leitungslänge je IN bei Installationskabel J –Y (St)Y X*2*0,6	500 Meter
2 Eingänge für Netzteil Störauswertung	Konfigurierbar: abgeschaltet, SVST/NOK oder Einzelauswertung
1 Eingang für Rücksetztaster	
1 Ausgang Summenstörung	
1 Ausgang Negativquittung	
2 Fernschalt Ausgänge	potentialfreie Kontakte
Max. Last je OUT	100 mA / 30 V
TLA1 (Basisbaugruppe)	
Maße	125 x160mm (B x L)
Spannungsversorgung	9 Volt – 30 Volt DC
Stromaufnahme bei 12 Volt	40 mA
Anzahl der Meldelinien Eingänge	8
Ansprechzeit der Schleifeneingänge IN	ca. 200ms
Max. Stromfluss je Schleifeneingang IN	ca. 4 mA
Ruhe- oder Arbeitskontakte, widerstandsüberwachte Linien müssen mit 10 KΩ abgeschlossen werden	Keine Spannung an die Linien anlegen!
Max. Leitungslänge je IN bei Installationskabel J –Y (St)Y X*2*0,6	500 Meter
2 Eingänge für Netzteil Störauswertung	Konfigurierbar: abgeschaltet, SVST/NOK oder Einzelauswertung
1 Eingang für Rücksetztaster	
1 Ausgang Summenstörung	
1 Ausgang Negativquittung	
2 Fernschalt Ausgänge	potentialfreie Kontakte
Max. Last je OUT	100 mA / 30 V

Technische Daten

EMC1 (Erweiterungsmodul mit CODEC für TLI2 / GSM-Anschluss)	
Maße	135 x 46 (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	10 mA
EET2 (Erweiterung 15 Linien)	
Maße	210 x 88 mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	15 mA
Anzahl der Meldelinien Eingänge	15
Max. Stromfluss je Schleifeneingang IN	ca. 0,1 mA
Ruhe- oder Arbeitskontakte, widerstandsüberwachte Linien müssen mit 10 KΩ abgeschlossen werden	Keine Spannung an die Linien anlegen!
Max. Leitungslänge je IN bei Installationskabel J -Y (St)Y X*2*0,6	100 Meter
8 Optokoppler Ausgänge	
Max. Last je OUT	150 mA /60 Volt
EMI1 (Erweiterung ABI)	
Maße	45 x 65mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	5 mA
EML1 (Erweiterung LAN)	
Maße	35 x 88mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	20 mA
Datenübertragung	TCP/IP 10Mbit halbduplex
EMS1, 2 (Erweiterung serielle Schnittstelle)	
Maße	48 x 70mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	5 mA
LMT1 (externe LED Gehäuse)	
Maße	22 x 25mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	5 mA
XAX2	
Maße	40 x 57 mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	5 mA
XKE3 (Erweiterung 8 Linien) XKE3-EM (Erweiterung EMA)	
Maße	70 x 137mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	3 mA
Anzahl der Meldelinien Eingänge	8
Ansprechzeit der Schleifeneingänge IN	ca. 200ms
Max. Stromfluss je Schleifeneingang IN	ca. 4 mA
Ruhe- oder Arbeitskontakte, widerstandsüberwachte Linien müssen mit 10 KΩ abgeschlossen werden	Keine Spannung an die Linien anlegen!
Max. Leitungslänge je IN bei Installationskabel J -Y (St)Y X*2*0,6	500 Meter
2 Fernschalt Relais	potentialfreie Wechsler
Max. Last je OUT	1A / 30 Volt
XVT3	
Maße	Im 9 poligen D-Sub Steckergehäuse
Stromaufnahme bei 12 Volt	3 mA

Technische Daten

Betriebsspannungsbereich:

TAS-Link II mit eingebauten Netzteilen NT 7400, NT 7500, C-Tec NT360/12E, ABI 15011	9 Volt bis 30 Volt DC 230V AC (195-253V AC)
Akku 12 Volt / 7,2 Ah	Reservezeit > 60 Stunden
Schutzklasse	I (Schutzerdung) mit Funktionskleinspannung

Alle von uns eingesetzten Netzteile sind vom VdS anerkannt, weitere technische Daten zu dem jeweiligen Netzgerät entnehmen Sie bitte dem Beiblatt.

weitere allgemeine Angaben:

Störfestigkeit	EN 50082 Teil2
Störstrahlung	EN 50081 Teil1
Gerät entspricht	VdS 2463 / 2465 / 2471 /2227 / 2110 DIN VDE 0833 Teil 1,3
Gehäuse	Stahlblech pulverbeschichtet

Umfeldbedingungen :

Instandhaltung:
Die Instandhaltung muss entsprechend der Richtlinie VDE 0833 erfolgen.

Anwendungsgrenzen:
Das TAS-Link II erfüllt den Schärfegrad der Umweltklasse II gemäß VdS 2463/VdS 2110.

Wenn die optionale Stahlblech-Umhüllung nicht vorhanden ist, muss beim Einbau DIN EN 60950 oder die jeweils gültige Norm der Gerätesicherheit beachtet werden.

Betriebstemperatur	-10℃ - +55℃ (nicht kondensierend)
Lager- und Transporttemperatur	-25℃ - +70℃ (nic ht kondensierend)
Relative Luftfeuchtigkeit (Betrieb/Lager/Transport)	20 - 93%
Lagerzeit bei maximaler Lagertemperatur	10 Jahre

Gewichte:

Leergehäuse	4,00 Kg
Baugruppe TLI2 / TLA1	0,17 Kg
Systemgehäuse mit Baugruppe TLI2 / TLA1	4,20 Kg
Systemgehäuse mit TLI2 / TLA1und Netzgerät (NG)	5,00 Kg
Systemgehäuse mit TLI2 / TLA1, NG und Batterie	7,50 Kg

Kenndaten des GSM Moduls:

Leistungsaufnahme Ruhestrom	typ. ca. 35mA max 100mA (12V)
Leistungsaufnahme Übertragung	typ. 200mA max. 500mA (12V) typ. 100mA max. 250mA (24V)

Die Leistungsaufnahme ist abhängig von der Qualität des Funknetzes und kann durch den Aufstellungsort positiv beeinflußt werden.

Betriebsspannungsbereich:

GSM-Modul	12V DC (8 Volt – **30 V** DC)

Technische Daten

Fernmelde-technische Daten ISDN:

Anschluss	S_0 Basisanschluss DSS1
Anschlussart	4-Draht (RJ 45 oder Klemminstallation)
Anschlussnutzung	- Mehrgeräteanschluss (PMP) - Anlagenanschluss (PTP)
B-Kanal Protokoll	HDLC X.75
D-Kanal Protokoll	- Euro-ISDN (DSS1) geprüft nach TBR 3 - X.31 D-Kanal Zugang zu paketvermittelnden Netzen packet mode)
Nutzdaten	VdS 2465 Protokoll
Schicht 1 Überwachung	ständig

Fernmelde-technische Daten Analog:

Anschluss	a/b
Anschlussart	2-Draht (RJ12 Modembelegung oder Klemminstallation)
Wahlverfahren	MFV
Mehrfrequenzverfahren	CCITT Q 23

Übersicht Alarmempfangseinrichtungen und TAS-Link II kompatible Übertragungswege
(soweit TAS bekannt)

	TAS-LinkII analog		TAS-LinkII ISDN			TAS-LinkII GSM	TAS-LinkII IP
	VdS 2465 B	Telim	VdS 2465 B	Telim	VdS 2465 D	VdS 2465	VdS 2465
Telenot ÜZ 7525	-	-	X	-	-	X	X
Telenot ComXLine	X	X	X	X	X	X	X
Effeff DEZ 9000	-	X	X	X	X	X	X
ATS IDS 4000	-	-	X	-	X	X	X
ATS IDS 4100	-	-	-	-	-	-	X
MSD 4000	-	X	X	X	X	X	X
TDS 3000	-	-	-	-	-	-	-
Alec CLS	-	-	X	-	X	X	X
Siemens Medialine	-	X	-	-	-	-	-
Netcom	-	-	X	-	X	X	X
Telesignaal TCR 3000	X	X	X	X	-	X	-

Index

Erläuterung der Abkürzungen:

AC	Wechselstrom
BG	Baugruppe
DC	Gleichstrom
DK	Deckelkontakt
DSUB	Steckertyp für PC
EMA	Einbruchmeldeanlage
EMC1	Erweiterungsbaugruppe Voice über GSM
EMI1	Erweiterungsbaugruppe für ABI
EML1	Erweiterungsbaugruppe für LAN
EMS1	Erweiterungsbaugruppe serielle Schnittstelle
GMA	Gefahrenmeldeanlage
GND	Ground (Erdung)
IN	Eingang (für Schleife / Linie)
ISDN	Digitales TK-Netz
LED	Leuchtdiode
NA	Netzausfall
NG	Netzgerät
NT	Netzterminator der Telekom
OUT	Ausgang
PMP	point to multipoint Mehrgerätebus
PTP	point to point TK-Anlagenschnittstelle
Reset	Programm – Neustart
Sabo	Sabotage – Schleife
Schicht	Layer oder Ebene
Schicht 1	physical layer (Hardware)
Schicht 2	Verpackungs- und Sicherungslayer
Schicht 3	Verbindungsaufbau und -abbau
S1	Schnittstelle für eine EMA mit S1- Protokoll nach VdS-Vorschrift
TK	Telekommunikation
TR	Terminal Resistor (Abschlusswiderstand ISDN Bus)
UE	Übertrager
ÜG	Übertragungsgerät
VdS	Verband der Schadensversicherer
XKE3	Erweiterungsbaugruppe für das TAS-Link II
XKE3-EM	Erweiterungsbaugruppe für das TAS-Link II mit EMA Funktion
XVT3	Verbindungsadapter TAS-Link II > GSM-Modul

Notizen